

ABSCHLUSSBERICHT

# VISION BURG DORF 2050

ENTWICKLUNG DES NEUEN STRATEGISCHEN LEITBILDES

**W.I.R.E.**

WEB FOR INTERDISCIPLINARY RESEARCH AND EXPERTISE

THINK TANK FOR BUSINESS, SCIENCE AND SOCIETY

STEFAN PABST | CRISTINA CASTIGLIONI

OKTOBER 2024

# *INHALTSÜBERSICHT*

1

*ZUSAMMENFASSUNG*

S. 3 - 5

2

*VORGEHEN*

S. 6 - 9

3

*DNA-BAUSTEINE*

S. 10 - 17

4

*POSITIONIERUNG*

S. 18 - 27

5

*VISION &  
STRATEGISCHES  
LEITBILD*

S. 28 - 38

6

*ECKPUNKTE FÜR DIE  
IMPLEMENTIERUNG*

S. 39 - 41

7

*ANHANG*

S. 42 - 80

8

*QUELLEN*

S. 81 - 82

# *1. ZUSAMMENFASSUNG*

***Ausgehend vom Beschluss über eine Aktualisierung des Leitbildes im Legislaturplan 2021 – 2024 wurde das Projekt „Burgdorf Vision 2025“ vom Gemeinderat Burgdorf in Auftrag gegeben. Interne und externe Beitragende wurden in einem schlanken und agilen Prozess eingebunden.***

## **ZUSAMMENFASSUNG – (1/2)**

### **Ausgangslage**

Im Mai 2012 verabschiedete der Gemeinderat von Burgdorf das „Entwicklungsleitbild der Stadt Burgdorf“. Im Legislaturplan 2021 – 2024 wurde festgehalten, dass die Stadt Burgdorf zum Start der nächsten Legislatur (2025 – 2028) über ein neues und aktualisiertes Leitbild verfügen soll, bei dem die Verwaltung und die Bevölkerung in geeigneter Form mitwirken sollen. Ausgehend davon wurde im September 2023 das Projekt mit dem Arbeitstitel „Burgdorf Vision 2050“ vom Gemeinderat in Auftrag gegeben.

### **Projektorganisation**

Die Organisation des Projekts wurde schlank und auf kurze Entscheidungswege ausgerichtet. Dabei wurden sowohl verwaltungsinterne als auch externe Interessen entlang des gesamten Projektverlaufs kontinuierlich berücksichtigt. Die Projektaufsicht lag beim Stadtpräsidenten, dem Stadtschreiber und den Direktionsleitenden. Die Projektsteuerung hatte der Leiter der Stadtentwicklung inne. Für die interne und externe Projektleitung war das Kernteam, bestehend aus Vertreter:innen der Stadtentwicklung und dem Think Tank W.I.R.E. verantwortlich. Mit einer erweiterten Projektgruppe wurde der Einbezug aller Direktionen in die Projektarbeit sichergestellt. Für externe Impulse wurde ein Sounding Board einberufen, wobei ausgewählte Interessensvertreter und Interessensvertreterinnen der Gemeinde themenspezifisch gehört wurden (*siehe auch Anhang A: Grafische Darstellung der Projektorganisation*).

### **Ziele**

1. Erarbeitung einer zukunftsgerichteten und praxisorientierten Vision für Burgdorf
2. Fortlaufender Einbezug der wichtigsten Stakeholder im Erarbeitungsprozess
3. Übersetzung der Vision in ein strategisches Leitbild

Die Vision ist eine Beschreibung von einem Bild der Stadt Burgdorf und ihrem Selbstverständnis. Sie dient als Grundlage für die Weiterentwicklung von der Stadt Burgdorf und richtet sich sowohl an die Bevölkerung als auch an die öffentliche Hand. Das strategische Leitbild übersetzt die Inhalte der Vision in die Arbeitsfelder der Verwaltung und dient als langfristig angelegte Orientierung für nachgelagerte, konkretisierende (Fach-) Strategien sowie für das Handeln von Politik und Verwaltung im Allgemeinen.

*Die Vision der Stadt Burgdorf baut auf einem zentralen Wesenszug des Ortes aus seiner Geschichte auf: Mut. Darin spiegelt sich sowohl das Pionierhafte, als auch der Wille zur aktiven Begegnung künftiger Chancen und Herausforderungen.*

## ZUSAMMENFASSUNG – (2/2)

Output – Vision

### STADT BURGDORF – AUS TRADITION MUTIG

Burgdorf ist eine mutige Stadt.

Sie ist offen für Neues, stärkt das Gemeinwohl und schafft mit einem toleranten Dialog die Grundlage für das gemeinsame Handeln der Menschen.

Burgdorf ist Heimat für eine vielfältige Gesellschaft und bietet Raum für die Umsetzung visionärer Ideen.

Die Bevölkerung arbeitet als Gemeinschaft an fortschrittlichen Lösungen für ein gutes Leben.

Mutige Entscheidungen sind der rote Faden im Selbstverständnis von Burgdorf – gestern, heute und für die künftigen Generationen.

Output – Strategisches Leitbild (Dimensionen und Handlungsfelder)

#### A. Wirtschaft und Wachstumschancen gestalten

Handlungsfelder: Klimaschutz und Klimaanpassung; Einkommen und Wohlstand; Standortattraktivität und Unternehmertum; Produktion & Konsum; Bildung

#### B. Freiräume und Infrastruktur entwickeln

Handlungsfelder: Stadtraum, Infrastruktur und Wohnqualität; Mobilität; Energie; Natürliche Ressourcen, Landschaftsschutz und Biodiversität

#### C. Zusammenhalt, Aktivitäten und Vielfalt fördern

Handlungsfelder: Gemeinschaft, Generationen und Sicherheit; Kultur, Sport und Freizeit

#### D. Für eine fortschrittliche und bürgernahe Verwaltung

Handlungsfelder: Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Digitalisierung; Kommunikation und Partizipation; Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität

# *2. VORGEHEN*

*Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr und ist in drei aufeinander aufbauende Module gegliedert. Während jeder Phase werden die relevanten Stakeholder zur Spiegelung und Validierung der Ergebnisse miteinbezogen.*

## VORGEHEN

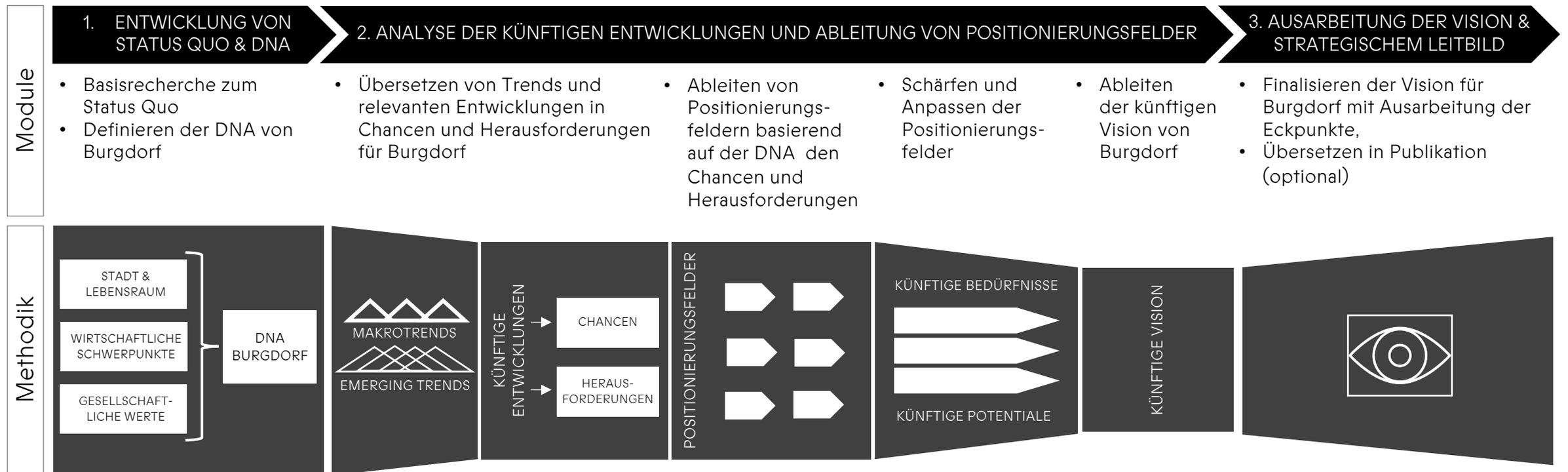
Das Projekt mit dem Arbeitstitel „Vision Burgdorf 2050“ erstreckte sich über einen Zeitraum von einem Jahr, beginnend im September 2023 bis August 2024.

Der Prozess war diskursiv angelegt und in drei Module gegliedert. Die zentralen Ergebnisse sind die Bestimmung des Status Quo und die Entwicklung der DNA von Burgdorf (Modul 1), die Analyse grundlegender Veränderungen der Rahmenbedingungen samt Ableitung von möglichen Positionierungsfeldern (Modul 2) sowie die finale Ausarbeitung der Vision und des strategischen Leitbilds (Modul 3).

Im Laufe des Projekts wurde die Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholdergruppen sichergestellt. Das umfasst sowohl Politik und Verwaltung als auch externe Interessengruppen und die Öffentlichkeit. Die Zusammenarbeit bedeutete, dass nebst der gemeinsamen Erarbeitung von Inhalten auch externe inhaltliche Inputs durch den Think Tank W.I.R.E. einbezogen wurden. In dem iterativen Vorgehen zur Bestimmung der Vision und des Leitbilds fanden regelmässige Validierungen der Ergebnisse in allen drei Modulen mit den Stakeholdergruppen statt. Im Modul 1 und 2 wurden zusätzlich Experteninterviews mit Fokus auf eine breite Diversität geführt. Im Modul 2 und 3 wurde weiter die breite Öffentlichkeit bei zwei „Burgdorf Speed-Dating“ Anlässen eingebunden, um die Zwischenergebnisse zu kommentieren und um eigene Ideen für die Vision von Burgdorf und deren Implementierung zu entwickeln. Im Rahmen der Partizipation wurde durch kommunikative Massnahmen sichergestellt, dass auch jüngere Generationen die Möglichkeit haben, Teil der gemeinsamen Ideenentwicklung zu sein.

*Die Methodik ist auf die Ergebnisse der drei Module ausgerichtet. Diese beinhalten die Erarbeitung des Status Quo und der DNA, die Analyse der künftigen Entwicklungen und Ableitung von Positionierungsfelder sowie die Ausarbeitung der Vision und dem strategischen Leitbild für Burgdorf.*

## ÜBERSICHT DER MODULE UND METHODIK



*Die Hauptergebnisse der Module wurden in einem iterativen Prozess mit den relevanten Stakeholdern gespiegelt und validiert. Dazu dienen Experteninterviews, Workshops und zwei Burdorf Speed Dating Anlässe mit der Bevölkerung von Burgdorf.*

## PROJEKTPHASENPLAN



# *3. DNA-BAUSTEINE*

*Im Modul 1 wurden der Status Quo und die DNA der Stadt Burgdorf erarbeitet. Grundlage dafür bildete eine Basisrecherche und die Durchführung von Experteninterviews. Weiter wurden Stärken und Schwächen sowie Charaktereigenschaften erarbeitet und in die DNA-Bausteine überführt.*

## **EINLEITUNG - MODUL 1**

### **Inhalt**

Das Modul 1 umfasst den Status Quo und die DNA von Burgdorf. Ein gutes Verständnis von der Geschichte und der Gegenwart von Burgdorf legen die Basis für die individuelle Erarbeitung der Vision. Die DNA-Bausteine beschreiben, welche Themenfelder und Charaktereigenschaften die Stadt Burgdorf im Kern ausmachen. Sie ermöglichen eine authentische Auseinandersetzung und Identifizierung mit den individuellen Eigenschaften von Burgdorf für die darauffolgende Entwicklung der Vision und strategischem Leitbild.

### **Vorgehen**

In einem ersten Schritt wurde eine Basisrecherche zu historischen und aktuellen Entwicklungen durchgeführt. Dabei wurde neben der Desk-Recherche das Schloss Burgdorf und die Ausstellung „Weisch no“ zur Handfest von 1973 besucht. Weiter wurden sechs Interviews mit Personen, die eine enge Bindung zu Burgdorf haben, durchgeführt (*Anhang B-D: Experteninterviews – Modul 1*). In einem zweiten Schritt wurden die Ergebnisse der Basisrecherche und die Schlussfolgerungen der Interviews systematisch entlang von sechs Kriterien in Stärken und Schwächen abgebildet. In einem dritten Schritt wurden im Rahmen von Workshops positive und negative Kerncharakteristiken für Burgdorf identifiziert und die Kerninhalte für die DNA der Stadt Burgdorf gespiegelt. Im letzten Schritt wurden die Inhalte in vier DNA-Bausteinen zusammengefasst und vor der Projektaufsicht verabschiedet.

### **Beteiligte Akteure**

- Experten und Expertinnen: Durchführung von Interviews
- Erweiterte Projektgruppe: Spiegelung der Hauptergebnisse von Modul 1 und schriftliches Feedback in Absprache mit den zuständigen Direktionen
- Sounding Board: Spiegelung der Hauptergebnisse von Modul 1
- Projektaufsicht: Spiegelung und Verabschiedung der Hauptergebnisse

*Um die Stadt Burgdorf in seiner Gesamtheit zu beschreiben, dienen sechs Kategorien. Die Ergebnisse der Interviews sowie die Schlussfolgerungen der Basisanalyse wurden entsprechend systematisch in Stärken und Schwächen abgebildet.*

## KATEGORIEN FÜR DIE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON BURGDORF

Ortsbild

Wirtschaft

Geografie & Mobilität

Politik

Bevölkerung

Gesellschaft, Kultur & Freizeit



*Mit dem Schloss im Herzen bildet Burgdorf die perfekte Kleinstadt eingebettet von der Natur. Sie zeichnet sich insbesondere durch ihre günstige Lage aus, welche aber mit einer Fragmentierung des Ortsbildes einhergeht.*



## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN (1/3)

### ORTSBILD

- + **Präsente Historie** durch herausragendes Schloss inmitten der Altstadt als Ort für alle
- + Scharnierstadt zwischen dem **Emmental und Bern**
- **Fragmentiertes Ortsbild** ohne klare Zentrumsstruktur
- Wahrnehmung als **Durchgangsort** durch fehlende **Begegnungs- und Erholungsorte** im öffentlichen Raum
- Wenige biodiverse **öffentliche Grünflächen** im Stadtbereich durch hohen Versiegelungsgrad

### GEOGRAFIE & MOBILITÄT

- + **Historische Bahnstadt** mit günstiger Lage durch **gute Verkehrsanbindung** zu umliegenden Städten und Regionen
- + **Direkte Nähe zum Land** durch Naturschutzgebiete, Wälder und die Emme
- + **Offenheit zum Veloverkehr** als Teil der Mobilität der Zukunft
- **Hohes Auto-Verkehrsaufkommen** als starker Konkurrent zum ÖV- und Velonetz
- **Gefahr der Entwicklung** vom Zentrum von Emmental hin zur ruhigen Wohngegend von Bern
- **Limitierte Baulandfläche** als Hemmnis für zusätzlichen Ausbau

*Burgdorf zieht neue Menschen an und lässt Weggezogene zurückkehren. Eine grosse Diversität und ein ausgeprägtes kulturelles Angebot stehen einer abnehmenden Lebhaftigkeit der Ober- und Unterstadt gegenüber.*



## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN (2/3)

### BEVÖLKERUNG

- + **Grosse Diversität** und unterschiedliche Kulturen durch Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen
- + **Soziales Engagement** der Bevölkerung und **Förderung der Integration**
- + **Verjüngung der Stadt** durch Zunahme von Menschen mit Kindern im Schulalter

- **Wenig enges Zusammenleben** und **spontaner Austausch** trotz überschaubarer Grösse
- Komplexität durch hohe **Diversität von Bildungsniveaus** und **Wertesystemen**

### GESELLSCHAFT, KULTUR & FREIZEIT

- + **Ausgeprägtes Bedürfnis** der Menschen nach Burgdorf **zu ziehen oder zurückzukehren**
- + **Fest verankertes Engagement** in **Bildungsaktivitäten** als «Schulstadt»
- + **Attraktives Kultur- und Sportangebot** mit lebendiger Vereinstruktur und Förderung der Jugendfreizeitangebote

- **Geringe Belebtheit** der Ober- und Unterstadt
- **Schwaches Gefühl der individuellen Verankerung** durch fehlende Teilhabe

*Burgdorf als Ort für Industriebioniere und Machbarkeit ist geprägt von einem innovationsfördernden Klima. Demgegenüber steht eine realistische Einteilung der vorhandenen Ressourcen und Umsetzungsvorhaben.*



## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN (3/3)

### POLITIK

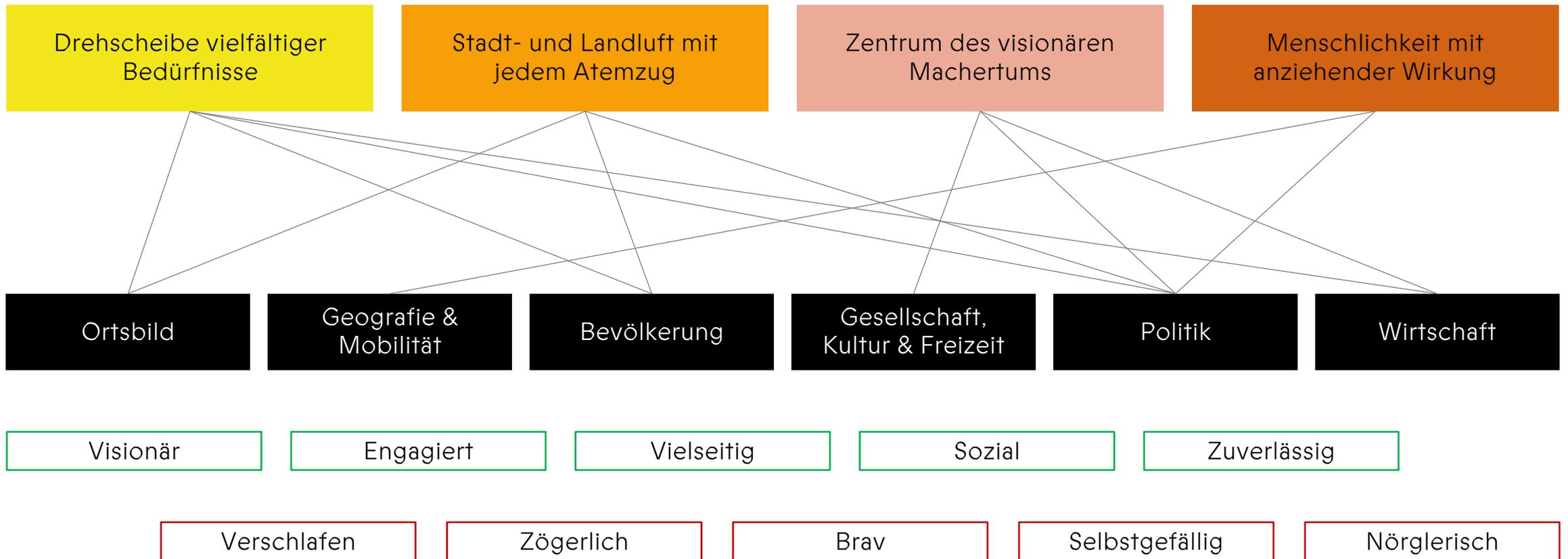
- + Ausgeglichene politische Arbeit durch Zusammenspiel der Parteien
- + Möglichkeit, Projekte umzusetzen und etwas in Burgdorf zu bewirken
- + Pragmatische Zusammenarbeit ohne ideologische Gräben
- Diskrepanz zwischen Erwartungen an die Leistungen von Stadt/Verwaltung und den bestehenden Ressourcen und Umsetzungen
- Angespannte Kommunikation und Kollaboration auf Augenhöhe mit kleineren Gemeinden
- Langwieriger Umgang mit komplexen Projekten

### WIRTSCHAFT

- + Starker Industriestandort mit Pioniergeist und innovationförderndem Klima im Grossraum von Bern
- + Bedeutender Standort für den Gesundheitssektor und die MedTech Industrie mit eigenem Spital
- + Niederschwelliger Tourismus durch den Ausbau des Schlosses als Wahrzeichen der Stadt
- Geschwächtes Gastro- und Kleingewerbe
- Konkurrenz für die Rolle als Schul- und Industriestadt im Kanton durch die umliegenden Regionen

*Aus den Stärken und Schwächen kombiniert mit den Charaktereigenschaften wurden vier DNA-Bausteine von Burgdorf abgeleitet.*

## DNA VON BURGDORF (1/2)



*Die zentrale Lage von Burgdorf wird mit den Vorteilen einer Kleinstadt und dem Land kombiniert. Die Menschen begegnen sich an einem Ort der Lebensqualität. Im Kern von Burgdorf steckt Pioniergeist und Menschlichkeit.*

## DNA VON BURGDORF (2/2)

Drehscheibe vielfältiger  
Bedürfnisse

Die Stadt Burgdorf zeichnet sich durch ihr **breites und zentrales Angebot** für die eigene Bevölkerung und die umliegenden Gemeinden aus. Ihre geografische Lage macht sie zu einem **Ort der Zusammenkunft** für unterschiedliche Interessen und gemeinsame Absichten. Als zurückhaltendes Zentrum der Region pflegt die Stadt einen **sorgsamem Umgang mit einer vielfältigen Bevölkerung**.

Stadt- und Landluft mit  
jedem Atemzug

Burgdorf am Fuss des historischen Schlosses ist ein **Patchwork aus unterschiedlichen Lebensraumideen**. In der ländlichen Stadt werden **Herkunft und Zukunft** gemeinsam gelebt. Die verwobene Identität zwischen **Land und Stadt** mündet in einer **einzigartigen Lebensqualität**, die sich zwischen Harmonie und Gemütlichkeit einpendelt. Im Herzen ist Burgdorf mit dem Emmental verbunden und blickt mit Eigenständigkeit in Richtung Bern.

Zentrum des visionären  
Machertums

Aufgrund der **Offenheit** der Bevölkerung herrscht ein inspirierendes und **innovatives Klima**. Vordenkerinnen und Vordenker können in Burgdorf **Wirkung erzielen** – auch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der **Pioniergeist** aber ist kein Selbstläufer: Es braucht Mut, Willen und Expertise, die fortwährend **aktiviert und ermöglicht** werden müssen, um einer zögerlichen Neigung entgegenzuwirken.

Menschlichkeit mit  
anziehender Wirkung

Burgdorf ist geprägt durch ein grosses **individuelles soziales Engagement**. Mit **Verantwortungsbewusstsein** stärkt die Stadt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und leitet die Kooperation mit den umliegenden Gemeinden. Die gelebte **Solidarität** macht Burgdorf zu einer Stadt des **Neubeginns und der Rückkehr** für viele Menschen.

# *4. POSITIONIERUNG*

*Im Modul 2 wurde die künftige Positionierung von Burgdorf erarbeitet. Als Grundlage dienten eine Trendanalyse sowie Experteninterviews, durch die wiederum Chancen und Herausforderungen abgeleitet werden konnten.*

## **EINLEITUNG – MODUL 2**

### **Inhalt**

Das Modul 2 umfasst die Analyse der künftigen Entwicklungen mit Relevanz für Burgdorf und die Erarbeitung möglicher Positionierungsfelder für die Stadt. Die künftigen Entwicklungen von Burgdorf geben die Rahmenbedingungen vor, welche in Zukunft einen Einfluss auf die Stadt Burgdorf haben werden. Die Positionierung zeigt auf, wie sich die Stadt entlang der Chancen und Herausforderungen langfristig ausrichten kann.

### **Vorgehen**

Im ersten Schritt wurden basierend auf allgemeinen Trends mit Relevanz für die Schweiz zukünftige Entwicklungen für Burgdorf abgeleitet. Ergänzend dazu fanden sechs Interviews mit Expertinnen und Experten statt, die eine enge Verbindung zu Burgdorf haben (*Anhang E-G: Experteninterviews – Modul 2*). Anschliessend wurden die Chancen und Herausforderungen identifiziert und sechs Positionierungsfelder entwickelt. Diese Inhalte wurden mit den Stakeholdergruppen abgestimmt und weiter ausgearbeitet. Beim Burgdorf Speed Dating Anlass konnten die Ergebnisse den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und Ideen zur Ausarbeitung der Vision gesammelt werden (*Anhang I: Burgdorf Speed Dating Anlass 1*). Die gesammelten Ideen wurden danach in Cluster unterteilt (*Anhang J und K: Burgdorf Speed Dating Anlass 1*). Auf dieser Basis entstand im nächsten Schritt ein Entwurf für die Vision samt Slogan. In einem Workshopformat wurden die Kerninhalte und der Entwurf mit dem Gemeinderat besprochen, wobei der erste Slogan „Die lernende Stadt“ durch „Aus Tradition mutig“ ersetzt wurde (*Anhang L: Zwischenergebnisse des Entwurfs der Vision – Modul 2*). Abschließend verabschiedete die Projektaufsicht die Hauptergebnisse aus Modul 2.

### **Beteiligte Akteure**

- Experten und Expertinnen: Durchführung von Interviews
- Erweiterte Projektgruppe: Spiegelung der Hauptergebnisse im Workshop 2 und schriftliches Feedback
- Burgdorf Speed Dating Anlass 1: Präsentation der Hauptergebnisse und Ideengenerierung für die Vision
- Sounding Board: Spiegelung der Hauptergebnisse und Entwurf der Vision im Workshop 2
- Gemeinderat: Präsentation der Hauptergebnisse aus Modul 1 und 2 sowie Workshop mit Entscheid über Entwurf der Vision
- Projektaufsicht: Spiegelung und Verabschiedung der Hauptergebnisse und Entwurf der Vision

*Aus übergeordneten Trends für die Schweiz wurden die für Burgdorf relevanten Entwicklungen abgeleitet. Die Inhalte spiegeln weiter die aufgearbeiteten Inputs aus den Experteninterviews wider.*

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN BURGDORF - ÜBERSICHT

1. Steigende Lebenserwartung

2. Veränderung der Umwelt

3. Digitalisierung als Unterstützung von Verwaltungsprozessen und Dienstleistungen

4. Wachsende Vielfalt in der Bevölkerung

5. Zunehmender Druck auf die räumliche Entwicklung und die öffentliche Infrastruktur

6. Steigende Belastung der verfügbaren finanziellen Mittel

7. Bedürfnisse nach Entschleunigung, Naturnähe und Kultur

8. Transformation der Bildungslandschaft

# *In Zukunft erhöhen sich die Ansprüche an eine fortwährend hohe Lebensqualität im zunehmenden Alter. Gleichzeitig beeinflussen die neuen Klimabedingungen den Alltag der Menschen in Burgdorf.*

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN BURGDORF - (1/4)

### 1. Steigende Lebenserwartung ändert Ansprüche an Lebensqualität

- Die zunehmende Lebensspanne und die damit verbundene Alterung der Gesellschaft führen zu veränderten Anforderungen an den öffentlichen Raum, die Gesundheitsversorgung und die generationenübergreifende Solidarität.
- Mit dem Älterwerden nehmen chronische Krankheiten zu, gleichzeitig bleibt der individuelle Wunsch nach einem langen, selbstständigen Leben hoch.
- Die Erhöhung der Lebensqualität führt zu ethischen Fragen bezüglich der Lebensverlängerung und einer zunehmenden Auseinandersetzung mit der Einstellung zum Tod.

#### Chancen

- + Die Nähe zur Natur und die direkte Erreichbarkeit von alltäglichen Dienstleistungen und Kultur können die Prävention und den Erhalt eines gesunden Lebensstils unterstützen. #Ortsbild
- + Ein hohes Wohlergehen im gehobenen Alter ermöglicht neue Formen der sozialen Interaktion und Engagement. #Bevölkerung

#### Herausforderungen

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und einfacher Zugang zu allen Stadtteilen sind limitiert. #Geografie & Mobilität

### 2. Zunehmender Einfluss der Umweltveränderungen auf Leben, Arbeiten und Gesundheit

- Das verstärkte Auftreten von Starkniederschlägen vergrößert das Schadensrisiko für dichte Bebauungen entlang von Gewässern wie der Emme.
- Die steigenden Temperaturen begünstigen zunehmend Hitzeinseln im Stadtzentrum und erhöhen die Waldbrandgefahr.
- Vermehrte Hitzewellen können zu einer höheren Sterblichkeit und geringeren Produktivität führen, wobei insbesondere die Schwächsten wie ältere Menschen und Kinder betroffen sind.

#### Chancen

- + Klare Ziele erleichtern Weg zur Klimaneutralität und fördern erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Biodiversität. #Geografie & Mobilität
- + Sichtbarkeit der Folgen des Klimawandels und konkrete Handlungen sensibilisieren das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung. #Bevölkerung

#### Herausforderungen

- Differenzierte Wirkungsanalysen und zusätzliche Investitionen werden notwendig. #Wirtschaft
- Steigende Temperaturen erhöhen die Nutzung des Waldes und der Emme als kühlender Erholungsraum. #Ortsbild

# Die Digitalisierung unterstützt zunehmend die Stadt Burgdorf in einem bedürfnisorientierten Dienstleistungsangebot. Die Unterschiede in Herkunft, Kultur, Einkommen und Bildung in der Bevölkerung nehmen zu.

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN BURGDORF - (2/4)

### 3. Verankerung der Digitalisierung zur Unterstützung von Verwaltungsprozessen und Dienstleistungen

- Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz und virtuellen Interaktionsformen führt zu Effizienzgewinnen in Teilbereichen der Verwaltung der Stadt Burgdorf und unterstützt diese bei der aufkommenden Nachfrage nach Dienstleistungen.
- Digitalisierung und Automatisierung bringen Beschleunigung, welche die bestehende Einstellung in der Verwaltung zunehmend mit Innovationsgeist erweitert und die Offenheit für neuartige Ideen stärkt.
- Eine bedürfnisorientierte Abstimmung zwischen digitalen und physischen Dienstleistungen für die Bevölkerung von Burgdorf nimmt zu.

#### Chancen

- + Die digitale Ausrichtung in der Verwaltung begünstigt innovationsfreundliches Arbeiten und personalisierte Ansprachen. #Politik
- + Bessere Abstimmung der Dienstleistungen der Stadt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gesellschaft und Nachbargemeinden werden möglich. #Politik

#### Herausforderungen

- Anfragen und Auflagen für Leistungen der Stadt Burgdorf und die umliegenden Gemeinden werden zunehmen. #Politik
- Holistisches Dienstleistungsangebot für unterschiedliche Lebensabschnitte, Bildungsstufen und Kulturen erfordert Investitionen. #Politik

### 4. Zunahme der Vielfalt in der Bevölkerung von Burgdorf

- Die zunehmende Zahl von Flüchtlingen sowie zugezogenen Arbeitskräften bewirken eine grössere Vielfalt in Kultur, Bildung und Wertvorstellungen in der Bevölkerung von Burgdorf.
- Zukünftig ist von einer Verschärfung der Verlagerung zwischen Arm und Reich auszugehen, was die Polarisierung in der Gesellschaft zusätzlich verstärkt.
- Mit der Nutzung von sozialen Medien entstehen insbesondere bei Jugendlichen neue Formen von digitalen Gemeinschaften, was aber auch zu einer Abnahme von physischer Interaktion führt.

#### Chancen

- + Zusammenhalt und freiwilliges Engagement im Umgang mit Integration und Inklusion können sich weiterentwickeln. #Bevölkerung
- + Es entstehen neue Potenziale durch Zunahme von Arbeitskräften und Kulturen. #Bevölkerung
- + Physische Nähe der Menschen erschwert anonymisierte Biografien. #Bevölkerung

#### Herausforderungen

- Erweiterung um neue Moralvorstellungen und Sichtweisen erfordert Anpassung alter Wertemuster. #Gesellschaft, Kultur & Freizeit
- Förderung der Teilhabe und Zugang zu Kultur von vulnerablen Bevölkerungsgruppen\* ist nur durch zusätzlichen Aufwand möglich.

*Für die Stadt Burgdorf intensiviert sich künftig die Knappheit des verfügbaren Baulandes und der Druck auf die öffentliche Infrastruktur. Es ist eine Verschärfung der finanziellen Mittel für zukünftige Ausgaben zu erwarten.*

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN BURGDORF - (3/4)

### 5. Zunehmender Druck auf die räumliche Entwicklung und die öffentliche Infrastruktur

- Der steigende Bedarf an Baulandfläche und Wohnraum für die Wirtschaft und die Bevölkerung steht dem Bedürfnis nach neuen Industrielandfläche und bezahlbaren Wohnungen gegenüber.
- Das Bevölkerungswachstum erhöht den Druck auf die öffentliche Infrastruktur der Stadt Burgdorf.

#### Chancen

- + Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, -städten und -regionen unterstützt die räumliche Entwicklung. #Geografie & Mobilität
- + Offenheit für Pionierprojekte schafft Raum für generationenübergreifende und flexible Wohnformen sowie für zugängliche öffentliche Räume inklusive Sportangeboten. #Ortsbild & Wirtschaft

#### Herausforderungen

- Limitiertes Bauland bedingt eine bedürfnisgerechte Abstimmung zwischen Bauzonen und erfordert eine Reform der Gesetzgebung. #Geografie & Mobilität
- Begrenzttes Industrieland erschwert die Schaffung von Raum für die Weiterentwicklung bestehenden Unternehmen. #Wirtschaft

### 6. Steigende Belastung der verfügbaren finanziellen Mittel

- Anhaltende Inflation und hohe Zinsen mit der Tendenz zu einem rückläufigen Wirtschaftswachstum verstärken die Konkurrenz um finanzielle Mittel für zukünftige Ausgaben.
- Für Burgdorf wird die Wirtschaftlichkeit bei Entscheidungen für künftige Massnahmen und Investitionen ein zentraler Einflussfaktor.
- In der Bevölkerung verschärfen knappe Budgets das Kostenbewusstsein.
- Hohe Steuern im Kanton bleiben für die Ansiedelung von Unternehmen eine Herausforderung.

#### Chancen

- + Wachsende Attraktivität als Standort für innovative Unternehmen durch Anreize für Forschung und Entwicklung #Wirtschaft
- + Synergien zwischen traditionellem Kleingewerbe und technologieaffinen Unternehmen bieten sich an. #Wirtschaft
- + Frühzeitige und klare Kommunikation mit den Wirtschaftsakteuren und der Gesellschaft schafft Vertrauen. #Politik

#### Herausforderungen

- Druck auf die Standort- Arbeitsplatz und Ausbildungsattraktivität für Leistungsträger wächst. #Wirtschaft
- Einschränkungen für Unternehmen durch neue Klimavorgaben nehmen zu. #Wirtschaft  
#Bevölkerung
- Finanzielle und psychische Belastung des Mittelstands bleibt hoch.

*Als Reaktion auf die Schnellebigkeit nimmt der Wunsch nach Entschleunigung und die Verbundenheit zur Natur in der Gesellschaft zu. Ganzheitliches und anwendungsorientierte Lernen gewinnt an Bedeutung.*

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IN BURGDORF - (4/4)

### 7. Wachsender Wunsch nach Entschleunigung, Naturnähe und Kultur

- Die Digitalisierung führt zunehmend zu Abhängigkeiten und Stress, was in der Gesellschaft zu einem verstärkten Verlangen nach Entschleunigung und Nähe zur Natur führt.
- Der Rückgang bei Logiernächten von Unternehmenskunden wird sich durch Etablierung digitaler Kanäle für den Austausch fortsetzen.
- In Zukunft ist eine weitere Konzentration des Kulturlebens auf den städtischen Raum wie grosse urbane Zentren, aber auch auf Städte mit regionalem Zentrumscharakter wie Burgdorf zu erwarten.

#### Chancen

- + Naturnähe als Gegenpol zur Beschleunigung des Lebens für die Bevölkerung wird zum USP. #Ortsbild
- + Attraktivität für Tages- und Velotouristen durch die Nähe zum Emmental und Herzroute nimmt zu. #Wirtschaft

#### Herausforderungen

- Es besteht ungenutztes Potenzial des Bahnhofszentrums als Aushängeschild sowie Begegnungs- und Aufenthaltsort für Besuchende und die Menschen von Burgdorf. #Gesellschaft, Kultur & Freizeit

#Ortsbild

#Gesellschaft,  
Kultur & Freizeit

### 8. Transformation der Bildungslandschaft

- In Burgdorf nimmt das Spektrum der Bildungsniveaus unter Schülerinnen und Schüler weiter zu.
- Es findet eine Erweiterung des Verständnisses von Bildung in schulischen Einrichtungen zu einem System für lebenslanges und angewandtes Lernen statt.
- Eine zukunftsgerichtete und schnelle Förderung neuer Berufsfelder kann die Wettbewerbsposition von Burgdorf als Schulstadt stärken.

#### Chancen

- + Mit dem Zuzug der Fachhochschule und der Erweiterung des Gymnasiums entsteht ein Bildungscampus. #Wirtschaft
- + Verbindung des traditionellen Handwerks mit MINT-Fächern fördert anwendungsorientierte Innovation. #Gesellschaft, Kultur & Freizeit

#### Herausforderungen

- Zugangs zur Forschung durch Wegzug der Technischen Fachhochschule wird erschwert. #Wirtschaft
- Fachkräftemangel in Handwerksberufen verschärft sich. #Wirtschaft

*Burgdorf besitzt eine lange und ereignisreiche Historie, deren Wiederbelebung in der Zukunft zu strategischen Positionierungsfeldern führt, die heute bestimmt werden können.*

## HERLEITUNG DER POSITIONIERUNGSFELDER

### Burgdorf...

...ist ein **lebenswerter Ort** mit einer **hohen Lebensqualität** und einem Selbstverständnis als **Pionier**, das stark in der **Vergangenheit** verwurzelt ist;

... schöpft seine **Stärke** durch **die Menschen** und die besondere **Lage** zwischen **ländlichem und städtischem** Raum.

### und wird künftig...

... mit dem demographischen Wandel, der Digitalisierung und den Anpassungen an neue klimatische Voraussetzungen viele **spürbare Veränderungen** umsetzen müssen.

... seine **Ambitionen am Machbaren** ausrichten müssen, um nicht in strategischen Phantasien den Charakter des Ortes zu überfordern.

### Dabei möchte Burgdorf...

...seine Identität als **offener und toleranter Lebensmittelpunkt** für jene Menschen ausbauen, die **Ruhe, Beständigkeit und lebendige Vernetzung** an den Rest der Region verbinden wollen.

...auch **wirtschaftlich eine Erfolgsgeschichte** bleiben, was eine strategische **Anziehung von wertschöpfenden Unternehmen** und auch einkommensstarke Personen erfordert.

*Burgdorf hebt sich durch Pioniergeist, einem ganzheitlichen Lernangebot und der Verknüpfung vom traditionellen Handwerk mit MINT-Fächern ab. Die Stadt bietet Raum für Menschen in allen Lebensabschnitten.*

## POSITIONIERUNGSFELDER - (1/2)

1. Ort des Erfindertums mit Sinn für das reale Leben	2. Ort des ganzheitlichen Lernens – Zukunftstechnologien werden praxisrelevant	3. Ort der Lebensqualität für alle Generationen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Machermentalität und Engagement: Burgdorf besitzt das Potenzial, in praxisnahen Innovationsfeldern eine führende Rolle einzunehmen.</li><li>• Klimaneutralität bis 2050 und bis 2030 in der Stadtverwaltung: Burgdorf positioniert sich als Klimastadt mit einer hohen Lebens- und Begegnungsqualität.</li><li>• Offenheit für neue Ideen: Ein innovatives und qualitätsbewusstes Verwaltungsdenken trägt zur Verbesserung der Standort-, Arbeits- und Ausbildungsqualität bei.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bildung zur Stärkung der Solidarität: Burgdorf verknüpft Wissensvermittlung mit sozialem Zusammenhalt.</li><li>• Inklusiver Bildungszugang: Langfristige Sicherstellung eines breiten Zugangs zu Bildung für Menschen in allen Lebenssituationen.</li><li>• Ganzheitliche Lernlandschaft: Fördert die Verbindung von Handwerk und MINT-Fächern zur Schaffung von zukunftsorientierten Berufsfeldern.</li><li>• Praxisorientiertes Lernen: Partnerschaften mit lokalen Betrieben schaffen eine Verbindung zwischen neuen und klassischen Berufen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lebensqualität: Direkte Erreichbarkeit von Erholungsgebieten und alltäglichen Dienstleistungen.</li><li>• Familien und Seniorenfreundlichkeit: Ausstattung mit Parks, Schulen, kulturellen Einrichtungen und einem Spital.</li><li>• Sichere und zugängliche Infrastruktur: Stärkt das Wohlbefinden durch leicht zugängliche Stadtteile und gute Vernetzung der Quartiere.</li><li>• Gemeinschaftlicher Zusammenhalt: Unterstützt das Miteinander aller Altersgruppen und fördert den Wert von Ruhe.</li></ul>

*Die friedliche Atmosphäre sowie grosse kulturelle Anlässe sind ein zentraler Wettbewerbsvorteil. In Kombination mit der vorhandenen Naturnähe und authentischen Offenheit wird die Stadt Burgdorf einzigartig.*

## POSITIONIERUNGSFELDER - (2/2)

### 4. Ort der Natur und Regeneration - Lebenskraft im Alltag und für Besucher

- Nähe zur Natur: Fördert Entspannung und bietet eine Pause von der digitalen Welt und dem schnellen Lebenstempo.
- Angepasste Dienstleistungen: Attraktive Ausrichtung auf aktive und naturverbundene Erlebnisse für alle Generationen.
- Ort der Entschleunigung: Bietet einen umweltfreundlichen Rückzugsort zur Regeneration für lokale und auswärtige Besucher.

### 5. Ort des gemeinsamen Kulturerlebnisses – echt, offen und lebendig

- Reiches Kulturangebot: Vielfalt an Museen und authentischen Veranstaltungen.
- Zentrum für Kulturereignisse: Förderung traditioneller und kreativer Kultur sowie grosser Schweizer Anlässe.
- Lokale Kooperation: Engagierte Zusammenarbeit mit Betrieben und Vereinen bei Kulturprojekten.
- Regionale Attraktivität: Bietet Besuchern eine entspannte Umgebung mit den Vorzügen einer Stadt.

### 6. Ort der Menschlichkeit

- Offen und vielfältig: Bekannt für freiwilliges Engagement und kulturelle Diversität.
- Fokus auf Integration und Inklusion: Verstärkung des Bewusstseins für eine inklusive Gesellschaft und Ausbau von Dienstleistungen, die verschiedene Wertesysteme und Lebensformen unterstützen.
- Bahnhofquartier als Aushängeschild: Einladender Treffpunkt, der sowohl Einheimische als auch Gäste anzieht.

# *5. VISION & STRATEGISCHES LEITBILD*

*Im Modul 3 wurden die Vision und das strategische Leitbild von der Stadt Burgdorf entwickelt. Aufbauend auf den Ergebnissen aus Modul 1 und 2 sowie einem ersten Entwurf wurde die Vision von Burgdorf mit den relevanten Stakeholdern verfeinert und in ein strategisches Leitbild übersetzt.*

## **EINLEITUNG - MODUL 3**

### **Inhalt**

Modul 3 führt am Ende des Projekts zur Vision und dem strategischen Leitbild von Burgdorf. Die Vision dient der Visualisierung des Selbstverständnisses der Stadt Burgdorf und bildet damit den Vektor für deren Weiterentwicklung. Sie richtet sich sowohl an die Bevölkerung als auch an die öffentliche Hand. Das strategische Leitbild übersetzt die Inhalte der Vision in vier Handlungsfelder und sechzehn Dimensionen. Diese geben die richtungsweisenden Bereiche für künftige Handlungen der Verwaltung vor. Ein Wertekompass legt die Basis für die Art und Weise, wie künftige Handlungen der Verwaltung im Verständnis der Vision von Burgdorf umgesetzt werden können.

### **Vorgehen**

In einem ersten Schritt wurde der Entwurf der Vision von Burgdorf überarbeitet und Feedback dazu von der erweiterten Projektgruppe, dem Gemeinderat und der Projektaufsicht eingeholt (*Anhang M und N: Zwischenergebnis des Entwurfs der Vision*). Basierend darauf wurde die Vision im Rahmen des Burgdorf Speed Dating Anlass 2 mit der Bevölkerung gespiegelt und Ideen zur Umsetzung der Vision in sechs Themenkreisen diskutiert (*Anhang O und P: Burgdorf Speed Dating Anlass 2*). In einem dritten Schritt konnte die Vision mit der erweiterten Projektgruppe in die Struktur für das strategische Leitbild übersetzt werden. Die Vision und das strategische Leitbild wurden anschliessend mit dem Sounding Board gespiegelt und vor der Projektaufsicht präsentiert. In einer finalen Iterationsrunde gab die erweiterte Projektgruppe erneut schriftliches Feedback. Auch mit dem Gemeinderat fand eine weitere Diskussion zu Vision und Leitbild statt. Mitte September erfolgte die offizielle Verabschiedung von Vision und Leitbild durch den Gemeinderat.

### **Beteiligte Akteure**

- Gemeinderat: Schriftliches Feedback
- Burgdorf Speed Dating Anlass 2: Präsentation der Vision und Ideengenerierung für die Umsetzung der Vision
- Erweiterte Projektgruppe: Spiegelung der Hauptergebnisse und Übersetzung in strategisches Leitbild im Workshop 3 sowie schriftliches Feedback
- Sounding Board: Spiegelung der Hauptergebnisse im Workshop 3
- Projektaufsicht: Präsentation der Hauptergebnisse und schriftliches Feedback

*Die Vision und das strategische Leitbild geben eine Orientierung für die aktive Weiterentwicklung der Erfolgsgeschichte von Burgdorf. „Mut“ wird als Schlüssel angesehen, um gemeinsam neue Wege zu gehen.*

## EINORDNUNG VON VISION UND STRATEGISCHEM LEITBILD



*Mit der Vision baut die Stadt Burgdorf auf ihrer lebendigen Vergangenheit als Ort für Pioniere auf und trägt diese in die Zukunft. Daneben werden Vielfalt und Offenheit als Grundlage für ein tolerantes Miteinander betont.*

## VISION

# STADT BURGDORF

## AUS TRADITION MUTIG

Burgdorf ist eine mutige Stadt.

Sie ist offen für Neues, stärkt das Gemeinwohl und schafft mit einem toleranten Dialog die Grundlage für das gemeinsame Handeln der Menschen.

Burgdorf ist Heimat für eine vielfältige Gesellschaft und bietet Raum für die Umsetzung visionärer Ideen. Die Bevölkerung arbeitet als Gemeinschaft an fortschrittlichen Lösungen für ein gutes Leben.

Mutige Entscheidungen sind der rote Faden im Selbstverständnis von Burgdorf – gestern, heute und für die künftigen Generationen.

*Aus der Vision von Burgdorf wird das strategische Leitbild abgeleitet. Der Kern davon bilden vier Handlungsfelder und sechzehn Dimensionen. Diese geben die richtungsweisenden Bereiche für künftige Handlungen der Verwaltung vor.*

## STRATEGISCHES LEITBILD – ÜBERSICHT

Im Kern des strategischen Leitbilds stehen vier Dimensionen.

Jede der Dimensionen wird mit einem Leitsatz erläutert und in insgesamt 14 Handlungsfeldern (HF) konkretisiert.

A. Wirtschaft und Wachstumschancen gestalten	B. Freiräume und Infrastruktur entwickeln	C. Zusammenhalt, Aktivitäten und Vielfalt fördern	D. Für eine fortschrittliche und bürgernahe Verwaltung
HF 1: Klimaschutz und Klimaanpassung	HF 1: Stadtraum, Infrastruktur und Wohnqualität	HF 1: Gemeinschaft, Generationen und Sicherheit	HF 1: Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Digitalisierung
HF 2: Einkommen und Wohlstand	HF 2: Mobilität	HF 2: Kultur, Sport und Freizeit	HF 2: Kommunikation und Partizipation
HF 3: Standortattraktivität und Unternehmertum	HF 3: Energie		HF 3: Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität
HF 4: Produktion und Konsum	HF 4: Natürliche Ressourcen, Landschaftsschutz und Biodiversität		
HF 5: Bildung			

***Die Stadt Burgdorf will künftig weiterhin verlässliche Lebensgrundlagen für die Menschen gewährleisten und die Wirtschaft durch die proaktive Nutzung von Wachstumschancen erhalten. Dafür agiert sie am Schnittpunkt zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.***

## **DIMENSION A – WIRTSCHAFT UND WACHSTUMSCHANCEN GESTALTEN (1/2)**

*Die Stadt Burgdorf schafft optimale Voraussetzungen für ein qualitatives Wachstum, bei dem eine hohe Lebensqualität und das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Profitieren sollen alle Menschen – unabhängig von ihrer Kaufkraft. Dafür werden wirtschaftliche Wachstumschancen proaktiv genutzt und verantwortungsvoll gestaltet. Die Stadt Burgdorf handelt stets im Schnittbereich zwischen Umwelt, Mensch und Wirtschaft, um auch künftig verlässliche Lebensgrundlagen für alle zu gewährleisten.*

### **Handlungsfeld 1: Klimaschutz und Klimaanpassung**

Burgdorf hat sich zum Klimaschutz bekannt und als Stadtverwaltung verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Die städtische Klimastrategie ist jedoch nicht nur Vorgabe für das Verhalten der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe. Sie ist auch eine Aufforderung an alle, den eigenen Verbrauch von Ressourcen und den individuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu erkennen und zu reduzieren. Privatpersonen und Unternehmen werden dabei unterstützt, spätestens bis 2050 ebenfalls klimaneutral zu werden. Mit wirkungsorientierten Massnahmen werden die Folgen des Klimawandels – wie Hitzeperioden, Starkregen und Hochwasserereignisse – gemildert, um die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen sowie Infrastrukturen nachhaltig zu schützen.

### **Handlungsfeld 2: Einkommen und Wohlstand**

Die Stadt setzt sich für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ein und sorgt dafür, dass alle vom Wohlstand profitieren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sollen ungehindert mindestens das soziale und wirtschaftliche Existenzminimum erreichen. Niemand soll an den Rand gedrängt, ausgeschlossen oder isoliert werden, sondern seine Verantwortung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft nach individuellen Möglichkeiten wahrnehmen können.

### **Handlungsfeld 3: Standortattraktivität und Unternehmertum**

Burgdorf ist ein eigenständiger und lebendiger Wirtschaftsstandort, der den ansässigen Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen für Betrieb, Entwicklung und Innovation bietet. Die Stadt Burgdorf fördert die unternehmerische Vernetzung und regionale Verankerung, setzt auf eine regenerative Wirtschaft und ist offen für neuartige Geschäftsmodelle. Sie pflegt aktiv den Dialog mit ansässigen Unternehmen, um die Rahmenbedingungen für deren Entwicklung stetig zu verbessern. Burgdorf will zukunftsfähige Branchen frühzeitig erkennen, anziehen und sich als attraktiver Arbeitsort entsprechend positionieren.

*Die Stadt Burgdorf will künftig weiterhin verlässliche Lebensgrundlagen für die Menschen gewährleisten und die Wirtschaft durch die proaktive Nutzung von Wachstumschancen erhalten. Dafür agiert sie am Schnittpunkt zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.*

## DIMENSION A – WIRTSCHAFT UND WACHSTUMSCHANCEN GESTALTEN (2/2)

### **Handlungsfeld 4: Produktion und Konsum**

Die Stadt setzt sich für ressourcenschonende, vielseitige und faire Konsumangebote ein. Sie schafft optimale Rahmenbedingungen, damit sich ansässige Betriebe aus Industrie, Gewerbe, Detailhandel, Land- und Forstwirtschaft und weiteren Branchen entfalten und bei ihren Angeboten und der Produktion verstärkt ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen können. Die Stadt achtet in ihren Beschaffungen konsequent auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft und ermöglicht eine ressourcenschonende Ver- und Entsorgung in Burgdorf.

### **Handlungsfeld 5: Bildung**

Die Stadt Burgdorf stellt ein umfassendes und ganzheitliches Bildungsangebot sicher. Von der frühkindlichen über die institutionsungebundene bis hin zur generationenübergreifenden Bildung werden alle Bereiche unterstützt. Bildungsangebote, die über die Schulgrenzen hinausgehen und Brücken zu Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetrieben schlagen, werden gezielt gefördert. Zudem werden die historisch bedingte Nähe zum Handwerk und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Berufsbildung aktiv gepflegt. Bildung und Forschung erachten wir als zentrale Bausteine für Chancengleichheit und eine zukunftsfähige Wirtschaft.

*Stadt, Natur und Infrastruktur stehen in Burgdorf im Einklang und ermöglichen eine hohe Lebensqualität im Alltag der Menschen. Dazu ist die Raumentwicklung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung in Burgdorf ausgerichtet.*

## **DIMENSION B – MENSCH, NATUR UND INFRASTRUKTUR GEMENSAM ENTWICKELN**

*Burgdorf ist nach wie vor eine grüne Stadt. Das Naherholungsgebiet ist reich an Wäldern, landwirtschaftlichen Flächen und offenen Feldwegen. Das Ortsbild ist jedoch fragmentiert, eine klare Zentrumsstruktur fehlt. Zudem stellt die limitierte Baulandfläche eine Herausforderung für zusätzlichen Ausbau dar. Entsprechend setzt die Stadt Burgdorf auf eine Raumentwicklung nach Innen mit Mass, die in angemessenem Tempo voranschreitet und im Einklang mit der Natur und Landschaft steht.*

### **Handlungsfeld 1: Stadtraum, Infrastruktur und Wohnqualität**

Burgdorf wird mit steigender Bevölkerungszahl in mehreren gut erschlossenen Ortsteilen urbaner. Städtische Grün- und Freiräume gewinnen als Orte der Begegnung, des Austauschs und des Aufenthalts an Bedeutung und werden qualitativ hochwertig gestaltet. Die Quartiere sind gut miteinander vernetzt und entwickeln sich gemäss ihrer individuellen Charakteristika. Die Vitalität und Verbindung der Ober- und Unterstadt werden gestärkt, das Potenzial des Bahnhofsquartiers besser ausgeschöpft. Die Stadt Burgdorf setzt sich für bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum ein und schafft die Voraussetzungen, damit Wohnmöglichkeiten auf verschiedene Lebensmodelle und Lebensphasen zugeschnitten sind.

### **Handlungsfeld 2: Mobilität**

Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv dafür ein, dass die Menschen in Burgdorf vorwiegend und gerne zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind. Über ein attraktives und durchgängiges Wegnetz sollen Ziele im Alltag innerhalb von 10 Minuten erreichbar sein. Der Verkehr in der Stadt wird klimaneutral gestaltet und fügt sich mit geringen Emissionen in attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsräume ein. Die Stadt sorgt für vernetzte, dynamische Mobilitätsangebote und eine respektvoll gelebte, stressfreie Mobilitätskultur.

### **Handlungsfeld 3: Energie**

Die Energieversorgung wird als zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität verstanden. Dabei wird eine resiliente und zuverlässige Netzinfrastruktur gefördert. Die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien wird von den städtischen Behörden unterstützt und beschleunigt. Die Energieproduktion soll stärker dezentralisiert werden. Technologien zur Datenanalyse und für Prognosen werden aktiv eingesetzt, um in Gebäuden, Infrastruktur und in der Mobilität die Energieeffizienz zu steigern und den Energieverbrauch konsequent zu senken.

### **Handlungsfeld 4: Natürliche Ressourcen, Landschaftsschutz und Biodiversität**

Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv für den Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Wald und Luft ein. Dazu zählen ein sparsamer und effizienter Umgang sowie der Erhalt und bei Bedarf die Wiederherstellung dieser Ressourcen. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen soll gegenüber den Bedürfnissen nach Fläche für Siedlung, Verkehr und Produktion nicht zurückstehen. Ebenso engagiert sich die Stadt für den Erhalt und die Stärkung der Biodiversität. Der Anteil an versiegelten Flächen ist gering zu halten.

*Die Stadt Burgdorf fördert das Zusammenleben einer sich wandelnden und vielfältigen Gesellschaft. Dabei werden die Bedürfnisse aller Generationen und die Inklusion ins Zentrum gestellt. Bildung, Kultur, Sport und das freiwillige Engagement nehmen einen wichtigen Teil ein.*

## DIMENSION C – ZUSAMMENHALT, AKTIVITÄTEN UND VIELFALT FÖRDERN

*Die Stadt Burgdorf engagiert sich für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt über Generationen, Sprach-, Religions- und Kulturgrenzen hinweg und setzt auf die Solidargemeinschaft. Berücksichtigt werden die spezifischen Bedürfnisse aller Altersgruppen und Lebensphasen. Variantenreiche Wohnangebote tragen zu einer gesunden, sozialen Durchmischung bei und sorgen dafür, dass Kontakte und Begegnungen auf ungezwungene, niederschwellige Weise möglich sind.*

### **Handlungsfeld 1: Gemeinschaft, Generationen und Sicherheit**

Mit Angeboten zur Partizipation für alle Zielgruppen werden die Menschen ermutigt, Ideen für die Stadt einzubringen und wirkungsvoll umzusetzen. Bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, entlasten familiäre und ehrenamtliche Betreuungsarbeit und helfen vulnerablen Menschen bei Problemen wie Sucht und Gewalt. Freiwilliges Engagement, Offenheit und Kontaktfreudigkeit von Bürgerinnen und Bürger stehen als zentrale Erfolgsfaktoren für die Inklusion. Massnahmen, die einem anonymisierten Stadtleben entgegenwirken, tragen zu einem hohen Wohlbefinden und Sicherheitsniveau bei.

### **Handlungsfeld 2: Kultur, Sport und Freizeit**

Burgdorf positioniert sich als lebendiger Kultur-, Sport- Freizeit- und Veranstaltungsort. Entsprechende Angebote bilden eine wichtige Basis für den sozialen Austausch und vermitteln wertvolle Kompetenzen und Werte. Mit der aktiven Förderung einer vielseitigen Angebotslandschaft in den Bereichen Kultur und Sport ermöglicht die Stadt Burgdorf die Gestaltung der Freizeit für alle, insbesondere auch für Jugendliche und sozial Benachteiligte. So leistet sie auch einen Beitrag für die Gesundheit. Die Förderung von Vereinen stärkt die lokale Identität und den sozialen Zusammenhalt.

*Die Verwaltung der Stadt Burgdorf ist fortschrittlich gestaltet, sodass die städtischen Dienstleistungen und Angebote eine hohe Lebensqualität und eine attraktive Wirtschaft fördern. Kernelemente bilden die digitale Transformation, Mitarbeiterförderung und Kommunikation.*

## **DIMENSION D – FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE UND BÜRGERNAHE VERWALTUNG**

*Die Verwaltung entwickelt sich als attraktive Dienstleisterin und Arbeitsgeberin weiter. Durch zukunftsorientierte Strukturen und die digitale Transformation ist sie für die Zukunft und aktuelle Entwicklungen wie demographischer Wandel und künstliche Intelligenz gewappnet. Sie pflegt den Dialog mit der Bevölkerung, die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, vermarktet sich selbstbewusst und achtet auf solide Finanzen.*

### **Handlungsfeld 1: Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Digitalisierung**

Die Dienstleitungen der Stadt Burgdorf für Bevölkerung und ortsansässige Unternehmen gestalten sich bürgernah, effizient, zielorientiert und unbürokratisch. Die Verwaltung setzt auf eine offene, konstruktive und wertschätzende Kultur und Zusammenarbeit. Sie nutzt die Möglichkeiten digitaler Technologien, um bedürfnisgerechte Dienstleistungen anzubieten. Die Stadt sichert ihre Handlungsfähigkeit durch eine langfristig ausgerichtete Finanzstrategie und kommuniziert den Einsatz ihrer Mittel transparent.

### **Handlungsfeld 2: Kommunikation und Partizipation**

Die Stadt Burgdorf kommuniziert transparent, kontinuierlich und klar über ihre Dienstleistungen und Aktivitäten. Sie fördert den barrierefreien Zugang zu allen relevanten Informationen und bietet niederschwellige Möglichkeiten, damit Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen formulieren können, Gehör finden und ernst genommen werden. Das Handeln von Politik und Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner.

### **Handlungsfeld 3: Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität**

Die Stadt ist überzeugt, dass die Zukunft der Region nur im Austausch und in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Kanton, Bund, Firmen und Organisationen erfolgreich gestaltet werden kann. Dafür setzt sie auf Kooperation auf Augenhöhe. Ihre Interessen gegenüber Kanton und Bund vertritt Burgdorf selbstbewusst. Die politische Arbeit beruht auf Ausgleich und Pragmatismus, um breit abgestützte und tragfähige Lösungen zu finden.

*Als Teil des Leitbilds legt der Wertekompass mit vier Handlungsprinzipien die Basis für die Art und Weise, wie künftiges Handeln von Verwaltung und Gemeinderat in die Umsetzung gelangen.*

## WERTEKOMPASS

Wir denken und handeln ganzheitlich, langfristig und global und sind offen gegenüber anderen Kulturen und Wertesystemen.  
Wir hinterfragen den Status Quo sowie bestehende Abläufe und entwickeln uns fortlaufend weiter.

Offen & Reflektiert

Durchsetzungsstark & Lernfähig

Wir setzen uns beherzt für unsere Ziele ein und suchen den konstruktiven Dialog mit Andersdenkenden.  
Wir haben den Mut, Fehler zu machen, daraus zu lernen und gewonnene Erkenntnisse zur Verbesserung unseres Vorgehens zu nutzen.



Lösungsorientiert & Zuversichtlich

Wir arbeiten ziel- und lösungsorientiert und unterstützen uns konstruktiv und wertschätzend bereichs- und direktionsübergreifend im Arbeitsalltag.  
Wir suchen gemeinsam und zuversichtlich nach neuen Lösungen für künftige Herausforderungen.

Dienstleistungsorientiert & Entscheidungsfreudig

Wir verstehen uns als Dienstleistende für die Belange aller Menschen in unserer Stadt.  
Wir fördern kurze Entscheidungswege und eine demokratische Entscheidungsfindung.

# *6. ECKPUNKTE FÜR DIE IMPLEMENTIERUNG*

*Als Grundlage für die Implementierung der Vision von Burgdorf dient sie als handlungsleitendes und brückenbildendes Instrument für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Ihre Wirkung richtet sich dabei an die Bevölkerung sowie die öffentliche Hand.*

## ECKPUNKTE FÜR DIE IMPLEMENTIERUNG

Wie kann die neue Vision ihre Wirkung entfalten?

- Die Vision „Burgdorf – Aus Tradition mutig“ ist handlungsleitend für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Die Vision funktioniert als brückenbildendes Instrument zur Förderung einer Kommunikation sowie für Kollaboration zwischen allen Beteiligten, die sich im Dialog für die Zukunft von Burgdorf einsetzen.
- Dabei richtet sich die Vision sowohl an die öffentliche Hand als auch an die Bevölkerung – innerhalb und ausserhalb der Stadtgrenzen.



### Wirkung für die Bevölkerung

- Die Vision hat identitätstiftende und aktivierende Wirkung für die Bürgerinnen und Bürger von Burgdorf.
- Dies hilft bei der strategischen Ausrichtung von Anliegen und Initiativen von Personen, Vereinen und Organisationen.



### Wirkung für die öffentliche Hand

- Die Inhalte der Vision werden mit einem strategischen Leitbild in die Themen- und die Arbeitsfelder der Behörden übersetzt.
- Das Leitbild setzt damit orientierende Leitplanken bei der fachspezifischen und fachübergreifenden strategischen Planung.



Für die Implementierung und kontinuierliche Erneuerung der Vision ist eine transparente und glaubwürdige Kommunikation seitens der Stadtverwaltung notwendig. Dabei können Themen und Ereignisse aus der Vergangenheit die Glaubwürdigkeit der Vision stützen. Der Blick und die Ambitionen von Burgdorf sind aber stets in die Zukunft gerichtet und zeigen dort ihren mutigen Charakter.

*Vision und Leitbild sollen für die Bevölkerung angepasst und im Einklang mit dem neuen Stadtauftritt kommuniziert werden. Ein Netzwerk von Entscheidungsträger:innen soll Projekte fördern, begleitet durch regelmäßige Wirkungsmessungen der Handlungsfelder.*

## ANSÄTZE FÜR EINE WIRKUNGSVOLLE KOMMUNIKATION UND NUTZUNG

### Visuelle Ausarbeitung entlang der Zielgruppen und in Abstimmung mit dem städtischen Auftritt

- Die Vision und das strategische Leitbild sind inhaltlich und formal auf die Mitarbeitenden der Verwaltung ausgerichtet. Damit beides auch für die Bevölkerung Wirkung entfalten kann, bedarf es einer Adaption auf inhaltlicher und formaler Ebene.
- Zudem sollten Vision und Leitbild im Einklang mit dem gesamten Auftritt der Stadt für die Öffentlichkeit präsentiert werden. Dafür ist eine enge Abstimmung mit dem (neuen) CD/CI der Stadt Burgdorf notwendig.
- Für wirkungsvolle Kommunikation werden entlang der beiden Hauptzielgruppen die folgenden Formate empfohlen:
  - Verwaltung & Politik: Digitale PDF-Version des Leitbildes
  - Öffentlichkeit: Poster als Infografik (druckfähig bis DinA0) inkl. inhaltlicher und sprachlicher Adaption bzw. Weiterentwicklung des Leitbildes

### Aufbau einer Community rund um die neue Vision samt regelmässiger Evaluation und Wirkungsüberprüfung

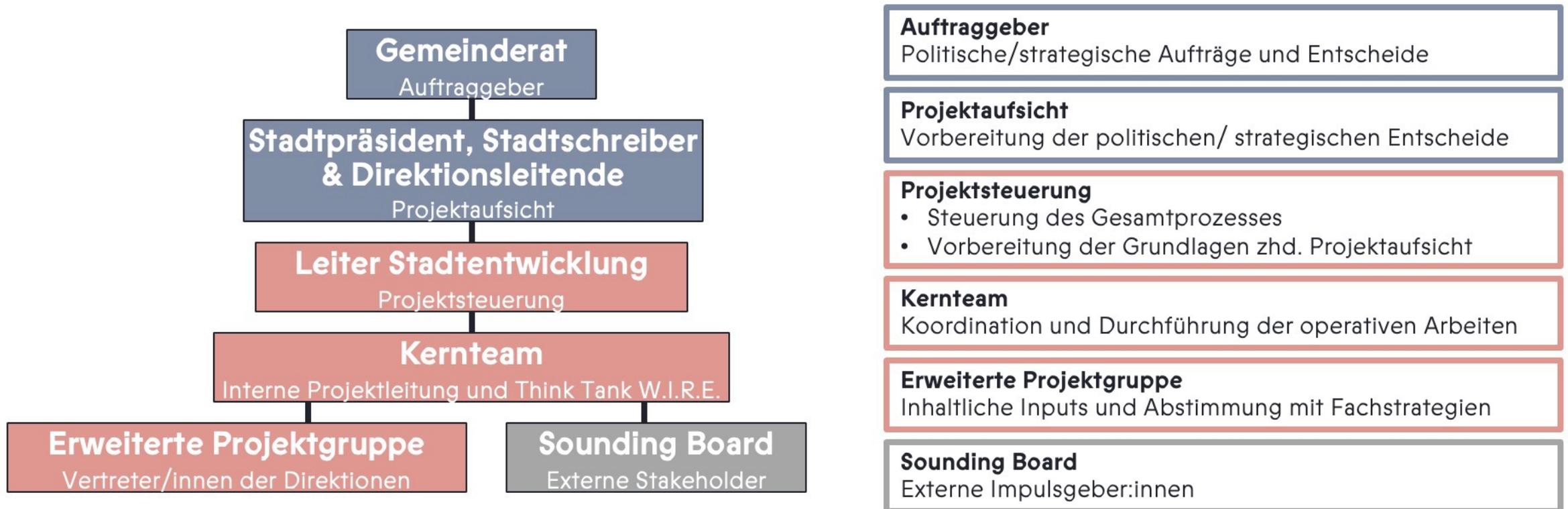
- Mit der Vision und dem strategischen Leitbild soll eine neue Phase der städtischen Entwicklung von Burgdorf eingeleitet und unterstützt werden. Es geht darum, mutig die künftige Herausforderungen und Chancen anzugehen. Der Slogan „Aus Tradition mutig“ kann dafür zu einem Bindeglied unterschiedlicher Initiativen werden.
- Damit die Vision auch ausserhalb der Verwaltung Wirkung entfaltet wird empfohlen, ein Netzwerk von Vordenker:innen und Entscheidungsträger:innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Burgdorf zu etablieren, das unter dem neuen Slogan ausgewählte Projekte forciert und in die Praxis überführt.
- Neben der organisatorischen Struktur ist ein konkreter Ort in Burgdorf denkbar, der als „Labor“ und „Diskussionsraum“ regelmässig mit den entsprechenden Stadtentwicklungsfragen bespielt wird.
- Der Verwaltung wird empfohlen, die Handlungsfelder im strategischen Leitbild mit einer Wirkungsmessung in regelmässigen Abständen von 12 Monaten in Bezug auf ihre Aktualität und Zielerreichung zu überprüfen.

# *7. ANHANG*

# *PROJEKTÜBERSICHT*

# Projektübersicht: Projektorganisation

## ANHANG A: GRAFISCHE DARSTELLUNG DER PROJEKTORGANISATION



# *MODUL 1*

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG B: INTERVIEWLEITFADEN FÜR EXPERTENINTERVIEWS - MODUL 1

- Thema: Status Quo und DNA von Burgdorf
- Dauer: ca. 1h
- Interviewer: Stefan Pabst und Cristina Castiglioni, von dem Think Tank W.I.R.E.

Nr.	Leitfragen
1	Wie würden Sie Ihre beste Freundin überzeugen, nach Burgdorf zu ziehen?
2	Was sehen Sie als die grössten Pluspunkte der Stadt Burgdorf für die Bevölkerung?
3	In welchen Bereichen sollte sich Burgdorf entwickeln, um zukunftsfähig zu werden?
4	Wie nehmen Sie das Zusammenleben in der Stadt Burgdorf wahr (Stichwort: Gegenseitige Wahrnehmung, Austausch, Toleranz, Rücksicht, Engagement)?
5	Welches Thema eignet sich am besten, um ein Narrativ für Burgdorf zu erzählen?
6	Was macht den Lebensraum der Stadt Burgdorf aus (Stichworte: Gärten, Parks, Grünflächen, Wälder, Gewässer)?
7	Was hat die Stadt Burgdorf für einen Relevanz für die Region / als Schnittstelle zum Kanton?

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG C: INTERVIEWPARTNERINNEN UND INTERVIEWPARTNER – MODUL 1

Nr.	Interviewpartnerinnen und Interviewpartner	Datum	Ort
1	Herr Paul Hasler, Büro für Utopien	7. November 2023	Bahnhofstrasse 14, Burgdorf
2	Dr. Jürg Wegmüller, Ehem. Rektor Gymnasium Burgdorf	7. November 2023	Pleerweg 23, Burgdorf
3	Herr Beat Maurer, Ehem. Sekretär des VR, Ypsomed und Rechtsanwalt im Burgerrat	9. November 2023	Im Meiefeld 27, Burgdorf
4	Frau Ursula Jakob, Künstlerin in der Fabrik	31. Oktober, 2023	Lyssachstrasse 112, Burgdorf
5	Frau Barbara Lüthi, Landwirtin und Politiker	23. November 2023	Raiffeisen Stadtcafé, Burgdorf

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG D: KERNAUSSAGEN – MODUL 1 (1/5)

Kernaussagen	Nr.
Burgdorf macht die Verbindung zwischen Stadt und Land aus. Dabei ist Burgdorf als Stadt progressiv, links, grün.	1
Als Alleinstellungsmerkmal von Burgdorf sehe ich das Emmental. Es prägt das Gemüt der Leute. «Der Berner denkt mit dem Bauch. Er ist gutmütig, langsam, gelassen.» Das trifft auf den Impuls der Stadt. Dort kann man Ideen umsetzen.	1
Burgdorf ist eine innovative Stadt. Beispielsweise hatte sie die erste elektrische Eisenbahn und die Solarenergie wurde gefördert.	1
Burgdorf ist lebendig und sozial. Es gibt viele Kleintheater und zwei Kinos. Heute besteht jedoch die Gefahr, dass die Lebendigkeit abnimmt und Burgdorf nicht mehr das Zentrum von dem Emmental ist. Die Menschen orientieren sich nach Bern. Ein Grund dafür kann der Konsum in Bern sein.	1
Burgdorf hat eine grosse Willkommenskultur. Die Stadt ist ein «Auffanggefäss» für Randständige und unterstützt die Gemeinden die keine eigenständige Organisation dafür haben.	1
Veranstaltungen wie die Gameconventionen in der Markthalle, das Mittelalterfestival oder die Soläfte sind sehr wichtig für die Kohäsion in Burgdorf.	1
In der Zukunft wäre es ein Wunsch die Altstadt neu zu bauen. Dabei ist es wichtig die Individualität und Verdichtung gleichzeitig zu ermöglichen.	1
In Burgdorf gibt es eine Zunahme von Pendlern, Familien und auch Schülern und Schülerinnen.	2
Pluspunkte für das Leben in Burgdorf sind insbesondere ein gutes Spital als grosser Arbeitgeber, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Negative Punkte sind die Gefährdung des öffentlichen und kulturellen Lebens. Verglichen mit dem Langenthal hat dies ein grösseres Angebot. Für die Zuwanderer braucht es mehr kulturelle Bereiche.	2

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG D: KERNAUSSAGEN – MODUL 1 (2/5)

Kernaussagen	Nr.
Burgdorfer und Burgdorferinnen sind im Zusammenleben Ehrlich. Sie denken schnell aber sprechen langsam. Die Menschen sind offen im Sinne von «Man lebt und lässt leben, bekommt aber Hilfe wenn man etwas braucht».	2
Für das Zusammenleben kommt der Schule eine besondere Rolle zu. Burgdorf ist stolz auf die Schulen und sie tragen einen wichtigen Beitrag zur Integration bei. Insbesondere die Sprache hat einen hohen Stellenwert, damit Schülerinnen und Schüler aus Fremdsprachigen Familien integriert werden können. Weiter zieht das jährliche Schulfest Ehemalige Schülerinnen und Schüler an.	2
Für die Weiterentwicklung von Burgdorf ist eine Offenheit für Entwicklung wichtig. Dabei können die Ansiedelung von neuen Betrieben und Startups einen wichtigen Beitrag leisten. Generell ist zu beobachten, dass weniger Menschen in den Ausgang gehen am Abend.	2
Für die Zukunft wünsche ich mir eine Offenheit und keine Angst von Kosten.	2
Es ist wichtig, dass Burgdorf das Regionalzentrum von Bern bleibt. Dazu ist ein Weg, dass man versucht, die Oberstadt von Burgdorf belebt zu lassen oder zu beleben. Es ist wichtig die Interessen der Lokalanässigen nicht zu blockieren und es braucht von unterschiedlichen Seiten Engagement.	3
Burgdorf wird als Einzugsgebiet gesehen und hat viele Neuzuzüger.	3
Burgdorf kann als «Durchgangsraums» anstatt eines Lebensraums interpretiert werden. Es gibt wenig zentrale Orte für Kontaktmöglichkeiten. Es könnten mehr Aufenthaltsorte für die Bevölkerung in Burgdorf geschaffen werden. Die „Schützematte“ ist ein eminent wichtiger Ort als Treffpunkt für alle.	3
Sehr positiv sind die Naturschutzgebiete und der Zugang zur Natur mit dem Wald und der Emme in Burgdorf. Demgegenüber wäre es wünschenswert, wenn es in der Stadt mehr Bäume und Sitzgelegenheiten gibt.	3

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG D: KERNAUSSAGEN – MODUL 1 (3/5)

Kernaussagen	Nr.
Es ist wichtig die Industrie in Burgdorf zu halten. Dazu dient ein guter Bahnanschluss, genügend Bauraum und ein attraktiver Wohnort für die Mitarbeiter. Die Steuern sollten tendenziell reduziert werden. Die Schwierigkeit besteht in dem begrenzten Land für Ausbau.	3
Pluspunkte für die Stadt Burgdorf sind die Nähe zu Bern und Solothurn, ein gutes kulturelles Angebot mit Theater, viele Restaurants, die Natur, der einfache Zugang zum Velofahren, Laufen und Bewegung, das Schloss, viele Sportanlagen, ein Schwimmbad und ein Hallendbad. Zusammengefasst hat man in Burgdorf alles, was man braucht.	3
In Zukunft könnte man die Gewässer in Burgdorf mehr nutzen. Die Emme könnte aufgewertet werden und Kanäle könnte man aufdecken um sie als Teil des Stadtbilds zu integrieren.	3
Burgdorf ist eine perfekte Mischung aus Klein- und Grossstadt. Die Stadt ist ideal gelegen, um von Bern hierher zu kommen. Weiter zeichnet sich die Stadt durch die direkte Nähe zur Natur aus und man ist zu Fuss direkt auf dem Land. Burgdorf ist das kleine Bern.	4
Es gibt einen Markt, viele Cafés und lokale Angebote. Kulturell ist Burgdorf sehr aktiv. Als Beispiel wird die Fabrik von der Gemeinde unterstützt und führt ein Fabrikfest durch. Die Fabrik muss sich jedoch «quantitativ» beweisen, damit die Unterstützung bleibt.	4
In Burgdorf wird Kultur gefördert. Als Beispiel gilt der Markt am Samstag oder die Kulturnacht als kultureller Treffpunkt. Für das Frühlingsfest, kommen viele Ex-Burgdorferinnen und Ex-Burgdorfer für den Anlass zurück nach Burgdorf. Weiter wird der Umbau des Schlosses zu einem Ort für alle sehr geschätzt. Die Jugendherberge ist ein Magnet für Tagesgäste.	4
Der Rückgang der Oberstadt mit den Ladenschliessungen wurde gestoppt. Es gibt Läden, die verschwinden, aber es gibt auch neue Läden, die entstehen.	4
Ypsomed ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor von Burgdorf. Daneben ist es wichtig, dass kleine und mittlere Unternehmen Betriebe erhalten blieben.	4

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG D: KERNAUSSAGEN – MODUL 1 (4/5)

Kernaussagen	Nr.
Burgdorf ist sehr familienfreundlich. Die vielen Familien führen zu einer Verjüngung der Stadt. Weiter entstehen Orte für eine Jugendkultur. Weiter ist die historische Badi ein Highlight von Burgdorf.	4
Die Stadt ist sehr gut für den Fahrradverkehr erschlossen und «man fährt mit dem Velo selten auf der Strasse». Ein positives Beispiel ist die «Herzroute» die durch Burgdorf verläuft.	4
Als negativer Punkt kann der Stau am Nachmittag in Burgdorf genannt werden. Weiter führte der Wegzug der Fachhochschule zu einem Streitpunkt.	4
Das Aebi-Quartier wird das Stadtzentrum stark verändern. Weiter gibt es einen Kontrast zwischen den unterschiedlichen Quartieren in Burgdorf.	4
Burgdorf ist ein Städtchen mit Dorfcharakter. In der Stadt werden alle Grundbedürfnisse abgedeckt. Man hat Bildung, Freizeit, - Sport und Kulturangebote, eine gute Erreichbarkeit der umliegenden Orte. Langjährigen «Burgern» ist es teils nicht mehr bewusst, was man alles hat, da man nicht darüber spricht.	5
Die zentralen Bereiche, wo sich Burgdorf weiterentwickeln sollte, um zukunftsfähig zu bleiben sind Landwirtschaft, Stadtentwicklung und Gleichstellungsfragen.	5
Zentrale Herausforderungen in der Verwaltungsraumplanung sind genügend Vorleistungen für künftige Generationen und Bildungsraum mit Infrastruktur zu schaffen. Weiter ist es wichtig Burgdorf als Wirtschaftsstandort zu fördern.	5
Wichtig ist es Menschen aktiv für gemeinsame Projekte mitzunehmen. Dazu sollten die Quartiervereinet gestärkt werden.	5
In den Quartieren kennt man sich gut. Es ist wichtig, dass alle Quartiere mitgenommen werden und sich die Menschen zwischen den Quartieren integrieren können.	5

# Modul 1: Experteninterviews

## ANHANG D: KERNAUSSAGEN – MODUL 1 (5/5)

Kernaussagen	Nr.
Um das Wir-Gefühl der Stadt zu fördern, sollen alle mitgenommen werden. Dabei ist zum Beispiel die Solätte ein guter Anlass, der den Zusammenhalt der Stadt fördert. Für manche Familien kann die Teilnahme jedoch eine finanzielle Herausforderung sein.	5
In Burgdorf sind nicht viele landwirtschaftliche Höfe angesiedelt und die Innenstädtischen Höfe sind verschwunden. Die Naherholungsgebiete sind eine Leistung der Landwirtschaft und viele Höfe sind in Fussdistanz erreichbar.	5
In der Kommunikation zu den umliegenden Gemeinden kann Burgdorf als «arrogant» wahrgenommen werden. Dies, weil es gegenüber anderen Gemeinden eine professionelle Bauverwaltung hat.	5

# *MODUL 2*

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG E: INTERVIEWLEITFADEN FÜR EXPERTENINTERVIEWS - MODUL 2

- Thema: Chancen, Herausforderungen und zukünftige Rahmenbedingungen für die Zukunft von Burgdorf
- Dauer: ca. 1h
- Interviewer: Stefan Pabst und Cristina Castiglioni, von dem Think Tank W.I.R.E.

Nr.	Leitfragen
1	Was sind aus Ihrer Sicht die kurz-, mittel-, und langfristigen Entwicklungen mit hoher Relevanz für die künftige Entwicklung von Burgdorf?
2	Welche Chancen und welche Herausforderungen ergeben sich aus diesen Entwicklungen für Burgdorf?
3	In welchen Bereichen kann die Stadt Burgdorf selbst aktiv werden, um eine wünschenswerte Entwicklung zu unterstützen? / Wo liegen die zukünftigen Handlungsspielräume von Burgdorf?
4	Haben Sie bereits konkrete Ideen für Umsetzungsmassnahmen für die Entwicklung von Burgdorf?
5	Für was soll die Stadt Burgdorf in 20 Jahren stehen?

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG F: INTERVIEWPARTNERINNEN UND INTERVIEWPARTNER – MODUL 2

Nr.	Interviewpartnerinnen und Interviewpartner	Datum	Ort
1	Herr Stefan Berger, Stadtpräsident Stadt Burgdorf	13. Februar 2024	Kirchbühl 19, Burgdorf
2	Herr Hanspeter Zimmermann, Direktion Hotel Berchtold & B5	13. Februar 2024	Hotel Berchtold, Burgdorf
3	Frau Christa Markwalder, Schweizer Politikerin	14. Februar 2024	Online
4	Frau Tanja Blume, Mitglied Stadtrat SP Burgdorf	16. Februar 2024	Online
5	Teilnehmerinnen des Interkultureller Frauentreff, Unter der Leitung von Frau Judith Osterberger	26. Februar 2024	Gyrischachenstrasse 27, Burgdorf
6	Herr Simon Michel, CEO Ypsomed	1. März 2024	Online

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (1/9)

Kernaussagen	Nr.
<p>Als Entwicklungen mit hoher Relevanz für die künftige Entwicklung von Burgdorf gelten der Klimawandel, Umgang mit Migration, Verlagerung von Arm und Reich, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Räumliche Entwicklung, Demografische Alterung und die Kommunikation. In den Bereichen sind insbesondere folgende Themen relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Klimawandel: Hat einen Einfluss bis auf Gemeindeebene wobei als Beispiel die Bauweise und Massnahmen für Infrastrukturthemen betroffen sind.</li><li>• Umgang mit Migration: Wie können wir uns als Stadt und Verwaltung organisieren?; Worin sollen wir investieren?; Zentral sind Klima- und Wirtschaftsflüchtige und Personen in Armut, sowie zugezogene Arbeitskräfte.; Wie stellen wir uns auf, dass wir Möglichkeiten schaffen können, damit sich alle wohl fühlen und unterstützt werden?</li><li>• Verlagerung von Arm und Reich: Müssen wir allenfalls ein System bei bauen, welches den Armen eine Entlastung bietet, und die Reichen, wenn nötig etwas mehr beitragen müssen?</li><li>• Digitalisierung und Künstliche Intelligenz: Wie können wir die Fragen auf die Gemeindeebene herunterbrechen?; Wie können wir in Effizienter werden?</li><li>• Räumliche Entwicklung: Gibt es Fusionen oder nur Kooperationen?; Wie sieht das Zusammenarbeiten mit den Nachbarkantonen aus?; Was hat sie für einen Einfluss auf die Stadt Burgdorf?</li><li>• Demografische Alterung: Wir müssen das vorhandene Datenmaterial und neuen Technologien wie KI besser nutzen, um Aussagen treffen zu können.</li><li>• Kommunikation: Wie Kommunizieren wir unsere Vorhaben in einer geeigneten Form?; Welche Tools nutzen wir?</li></ul>	1
Übergeordnet geht es darum wie wir Burgdorf attraktiv und lebenswert im Vergleich zu den Mitbewerbern wie Bern, Ostermundigen, Langenthal etc. Attraktivität für alle Menschen sowie auch für die Unternehmen.	1

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (2/9)

Kernaussagen	Nr.
<p>Spezifisch für die Stadt Burgdorf ist die Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 relevant. Wie bauen wir in Zukunft im Stadtgebiet (Bauvorgaben werden an die Investoren gemacht)?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Risiko: Hochwasser der Emme durch Starkregenereignisse nimmt zu.</li><li>• Chance: Burgdorf als Innovator. Kostendeckende Energieeinspeise Vergütung, Solarstadt, Fussgänger und Velomodellstadt kommen von Burgdorf. Wir müssen wieder in diese Rolle und neue Innovationen entwickeln. Beispiel mit KI-Routenoptimierung im Kehrrechtswesen.</li></ul>	1
<p>Für die Verwaltung sind folgende Fragen im Zentrum:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Organisation brauchen wir?</li><li>• Welche Gebäude brauchen wir und wie bauen wir in Zukunft, um klimaneutral zu sein?</li><li>• Brauchen wir neue Arbeitsmodelle wie beispielsweise eine 4-Tages Woche?</li><li>• Wie können wir mit der digitalen Transformation effizienter werden, Nähe und Verfügbarkeit für die Bevölkerung sicherstellen und die Kosten der Dienstleistungen der Stadt senken?</li><li>• Wie können wir den Innovationsgeist in der Verwaltung fördern?</li></ul>	1
<p>Im Bereich der Kollaboration mit Nachbargemeinden steht die Unterstützung dies bei zunehmender Arbeit und Anfragen nach Dienstleistungen der Stadt im Zentrum. Wichtig dabei ist eine Abwägung der Dienstleistungen, die die Stadt selbst anbietet, und welche delegiert werden können.</p>	1
<p>Die kulturellen Unterschiede können als Chance für die Stadt gesehen werden. Dabei ist es wichtig die Gesellschaft zusammen zu bringen. Ansätze dafür sind beispielsweise Investitionen in Quartiersarbeit, das Schaffen für spontane Begegnungsorte und konsumfreie Orte mit Raum, um Dinge auszuprobieren.</p>	1
<p>Die Wandelbarkeit der Quartiere soll sichergestellt werden. Als Beispiel kann bei Bauvorhaben mehr Autonomie und Machbarkeit bei der Umsetzung gewährleistet werden.</p>	1

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (3/9)

Kernaussagen	Nr.
Als Chance für die Stadt Burgdorf ist eine gut verständliche Kommunikation, die durch die Grösse einer Kleinstadt gegeben ist. Wichtige Faktoren sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein bewusstes Entscheiden und Klarheit über die Folgen der Massnahmen.</li><li>• Ein übergeordnetes verankertes Ziel als Orientierung für die Mitarbeiter.</li></ul>	1
Als Chancen für die Stadt Burgdorf ist die historische Komponente der Bildung. Wichtige Faktoren sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Nutzung des Potenzials der Technische Fachschule aus Bern für Bildung und Inkubator für neue Berufsbilder.</li><li>• Vorantreiben der MINT-Förderung auf allen Berufsstufen mit dem TecLab.</li><li>• Verknüpfung von technischen Bereichen mit Digitalisierung.</li><li>• Förderung von bestehendem Wissen und praxisorientierte Wertschöpfung.</li><li>• Schaffung von Platz für die Weiterentwicklung von bestehenden Firmen.</li></ul>	1
In Zukunft sind folgende Punkte für die Verwaltung wichtig: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Menschen in der Verwaltung sollen befähigt werden getroffene Entscheidungen umzusetzen.</li><li>• In der Verwaltung soll eine transparente Fehlerkultur aufgebaut werden.</li><li>• Das Vorleben und die Unterstützung von Seiten der Führungsebene gilt als Bedingung für eine Änderung des Mindsets.</li></ul>	1
Der Tourismus steht vor der Herausforderung einer Abnahme von Business Kunden für Hotelübernachtungen als zentrale Einnahmequelle.	2
Im Tourismus ist eine Verschiebung von Geschäftskunden zu Freizeitgästen zu sehen. Treibende Faktoren sind die Zunahme des Velotourismus und der Ausbau des Schlosses zu einer Jugendherberge.	2

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (4/9)

Kernaussagen	Nr.
Eine Herausforderung für den Tourismus und den Gastro Sektor ist der schweizweite Fachkräftemangel. Insbesondere die erschwerten Bedingungen für Arbeitsbewilligungen für Mitarbeiter aus dem Ausland und die Nachwuchsgenerierung erschweren die Situation neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.	2
Es gibt eine Konkurrenz mit den umliegenden Regionen wie Bern oder Solothurn um Fachkräfte. Burgdorf ist etwas traditioneller im Vergleich zu Bern und Solothurn.	2
In der Stadt Burgdorf ist teils eine fehlende Akzeptanz von Gästen gegenüber unterschiedlichen Kulturen der Mitarbeiter vorhanden.	2
Für Hotelbetriebe wäre eine gute Kommunikation über die Folgen von politischen Massnahmen wünschenswert. Als Beispiel kann der Umgang mit den Kurtaxen genannt werden.	2
Es ist einen steigenden Anspruch und Spontanität bei Gästen zu beobachten.	2
Zunehmende Vorschriften und Bewilligungen hemmen die Umsetzung von Events. Als Beispiel kann die Richtlinie für Mehrweggeschirr genannt werden, die in Burgdorf auf wenig Akzeptanz bei den Gästen stösst.	2
Künftige Handlungsspielräume für die Stadt Burgdorf sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Eine Sensibilisierung für kulturelle Offenheit.</li><li>• Das Schaffen von guten Rahmenbedingungen für die Umsetzung von grossen Events.</li><li>• Förderung der Kollaboration und Vernetzung der Hotellerie und Gastro Branche</li></ul>	2

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (5/9)

Kernaussagen	Nr.
Burgdorf hat viel Charme und Lebensqualität, Kinderfreundliche Quartiere. Die Solätte repräsentiert die Verbundenheit zur Heimatstadt und Schulzeit.	3
Burgdorf hat eine gute Grösse und ist gut organisiert um gemeinsam grosse Schweizer Events (z.B. Schwingfescht) zu stemmen. Insbesondere das grosses Engagement und die Freiwilligenarbeit der Bevölkerung tragen positiv dazu bei. In den letzten Jahren ist das Nachtleben etwas zusammengebrochen.	3
Die Altstadt ist sehr schön und piktorär. Es gibt jedoch weniger Läden und Laufkundschaft. Weiter wird das Verkehrskonzept teils Ursache für den „Niedergang“ des Lebens in der Innenstadt angesehen.	3
Zukünftige Themen mit hoher Relevanz für die Standortattraktivität für Burgdorf sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Aufwertung des Bahnhofs als Aushängeschild bei der Ankunft in Burgdorf.</li><li>• Guter Umgang mit den Stadtfinanzen und steuerliche Attraktivität</li><li>• Verwaltungsreform mit Fokus auf Digitalisierung und Bürger- und Bürgerinnennahen Dienstleistungen</li></ul>	3
Für Unternehmen gibt es nicht genügend Industrieland oder Industriezonen	3
Der Gegensatz des traditionellen und handwerklichem Kleingewerbe zu Technologie affinen und innovativen Unternehmen kann als Chance genutzt werden.	3
Der Ausbau des Schlosses, Museen und Velouroute hat eine positive Auswirkung auf den Tourismus.	3

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (6/9)

Kernaussagen	Nr.
Die Gastrobranche hat sich von einer exklusiven Gastronomie zu einer eher mittleren Gastronomie entwickelt. Aufgrund von Pensionierungen wurden viele Betriebe geschlossen.	3
Die Verwaltung von Burgdorf kann insbesondere in folgenden Bereichen aktiv werden: <ul style="list-style-type: none"><li>• Umwelt und Klima: Pionierrolle für Solardächer und Velostadt, eine wichtige Rolle spielt die Verkehrssicherheit und Verkehrsdichte</li><li>• Pioniergeist: Burgdorf soll für Leistungsträger attraktiv werden, mit guten Verkehrsanbindungen wird das Pendeln mit dem ÖV auf Bern erleichtert.</li></ul>	3
Burgdorf ist geprägt von einem grossen kulturellen Angebot. Dazu zählen die Krimitage. Es ist wichtig das die Kultur weiterhin gefördert und finanziert wird.	3
Das Ortsbild in Burgdorf hat viele Möglichkeiten für ein spontanes Zusammentreffen wie beispielsweise der Stadtpark und die Schützematt.	3
Das Angebot für Jugendliche ist ausbaufähig	3
Burgdorf hat einen guten Austausch in der Nachbarschaft was zum Beispiel durch Strassenfeste gelebt wird. Eine Herausforderung im Zusammenleben ist der Leerstand in der Altstadt.	3
Wichtige Themen für Burgdorf sind <ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnpolitik</li><li>• Klima</li><li>• Integration</li></ul>	4

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (7/9)

Kernaussagen	Nr.
Eine Herausforderung für Burgdorf ist der Leerstand in der Altstadt.	4
Burgdorf ist als Velostadt ausgezeichnet. Trotzdem kann man sich noch etwas verbessern. Als Beispiel kann man Kopenhagen als Vorbild nehmen.	4
Wichtig ist, dass mehr Schulraum geschaffen wird. Weiter wird die Integration von Kindern aus der Ukraine ein wichtiger Bestandteil von Bildung.	4
Positive Eigenschaften von Burgdorf sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Man fühlt sich Zuhause</li><li>• Verbindung von Stadt und Land</li><li>• Offenheit der Menschen</li><li>• Unterstützung durch Quartierstreffen</li></ul>	5
Negative Eigenschaften von Burgdorf sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Rassismus gegenüber Ethnie und Personen mit Migrationshintergrund</li><li>• Fehlende Integration zwischen Stadtquartieren</li><li>• Fehlender bezahlbarer Wohnraum für alle</li></ul>	5

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (8/9)

Kernaussagen	Nr.
Wichtige Themen für die Weiterentwicklung von Burgdorf in der Zukunft sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Bezahlbare Wohnungen mit guter kultureller Durchmischung</li><li>• Sichere, inklusive und Barrierefreie Infrastruktur</li><li>• Inklusive und einfach verständliche Dienstleistungen der Stadt</li><li>• Erhalt der Grünflächen im öffentlichen Bereich</li><li>• Zugang zu Bildungsangeboten für alle</li></ul>	5
Eine Umsetzungsidee sind die Förderung von Arbeitsintegrationsprojekten wie zum Beispiel der Hauslieferdienst.	5
Positive Eigenschaften von Burgdorf sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wohl, sicher, bekannt, Heimat, verschlafen</li><li>• Man hat es nicht geschafft den Anziehungspunkt für Externe zu sein</li><li>• Modern, Aufgeschlossen, Lebendig, Unbeschwert</li></ul>	6
Herausforderungen von Burgdorf: <ul style="list-style-type: none"><li>• Klare Kommunikation über aktuelle und künftige Entwicklungen wie Beispielsweise der Umbau und Ausbau des Bahnhofs</li><li>• Genügend Wohnraum schaffen</li><li>• Steuerliche Attraktivität</li><li>• Wegzug der Fachhochschule</li><li>• Steuereinnahmen der vor Ort lebenden Personen</li><li>• Gute Infrastruktur für die Verbindung zwischen Oberstadt und Unterstadt</li></ul>	6

# Modul 2: Experteninterviews

## ANHANG G: KERNAUSSAGEN – MODUL 2 (9/9)

Kernaussagen	Nr.
Chancen für Burgdorf: <ul style="list-style-type: none"><li>• Hohe Lebensqualität für Familien mit Kindern und «Double income no Kids» Paare</li><li>• Ältere Personen sind attraktiver für den Business Case für die Stadt</li><li>• Einen einfachen Slogan entwickeln</li></ul>	6

# Modul 2: Burgdorf Speed Dating Anlass 1

## ANHANG H: ABSTIMMUNG ÜBER DIE DREI FAVORISIERTEN POSITIONIERUNGSFELDER

Im 1. Burgdorf Speed Dating Anlass wurden von 6 Positionierungsfeldern 3 priorisiert. Innerhalb dieser wurden Ideen für die Erarbeitung der Vision von Burgdorf gesammelt. Das Voting der Positionierungsfelder ist folgendermassen ausgefallen. Dabei wurde von ca. 100 Teilnehmenden durch das Heben der Hand eine pro Person 3 Stimmen abgegeben.

Anzahl Stimmen pro Positionierungsfeld:

Positionierungsfelder	Anzahl Stimmen
1. Ort des Erfindertums mit Sinn für das reale Leben	#22
2. Ort des ganzheitlichen Lernens – Zukunftstechnologien werden praxisrelevant	#44
3. Ort der Lebensqualität für alle Generationen	#100
4. Ort der Natur und Regeneration – Lebenskraft im Alltag und für Besucher	#52
5. Ort des gemeinsamen Kulturerlebnisses – echt, offen und lebendig	#39
6. Ort der Menschlichkeit	#32



# Modul 2: Burgdorf Speed Dating Anlass 1

## ANHANG J: ZUSAMMENFASSUNG DER IDEEN - ORT DER LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE GENERATIONEN

CLUSTER	Schaffung von spontanen Begegnungsorten	Förderung von gemeinschaftlichen Projekten	Beleben der Stadt	Förderung von innovativen Geschäftskonzepten	Einfache und sichere Zugänglichkeit zu unterschiedlichen Stadtteilen	Schaffen von Raum für ein generationsübergreifendes Zusammenleben
IDEEN	Treffpunkte für alle Generationen (18x) z.B. Schützematte, Oberstadt, Villa Schnell, Vereinslandschaft	Möglichkeit für den Austausch von Dienstleistungen und Objekten (3x) z.B. Handwerksarbeit, Holzbox zum Tausch von Objekten	Kulturelle Veranstaltungen (6x) z.B. Stadtfeste, Konzerte im öffentlichen Raum, Openair, Riesenrad, Streetfood	Förderung von Gastrobetrieben und lokalen Geschäften (8x) z.B. Regionale Angebote, Mehr Aussensitzplätze	Verbindung von Unter- mit Oberstadt (3x) z.B. Schlosslift	Zentrales Mehrgenerationenhaus (11x)
	Betreute Tagestreffpunkte z.B. Kita, Tagesschule, Mittagstisch	Plattform für die Mitwirkung und Möglichkeit der Äusserung von Bedürfnissen der Bevölkerung	Förderung des Quartierlebens (5x) z.B. Quartierfeste, Quartierläden	Temporäre Gastro Angebote (5x) z.B. Buvetten im Park oder Schützematte, Food Trucks, Pop-ups	Sichere Infrastruktur mit Fokus auf Fussgänger- und Fahrradzonen (3x)	Bezahlbarer Wohnraum (3x)
		Gemeinschaftsprojekte z.B. Öffentlicher Garten für alle	Belebung der Oberstadt (4x)		Attraktives Stadtzentrum	Altersgerechtes Wohnen (2x)
		Förderung von Freiwilligenarbeit (3x) z.B. Nachbarschaftshilfe	Attraktives Nachtleben (2x) z.B. Ausgangsmeile für Jugendliche			Umgestaltung von Einfamilienhäuser-Quartiere zu Quartieren der neuen Wohnformen
					Niederschwellige Unterstützung für ältere Menschen z.B. Demenzfreundliche Stadt	

# Modul 2: Burgdorf Speed Dating Anlass 1 - (4/6)

## ANHANG J: ZUSAMMENFASSUNG DER IDEEN - ORT DER NATUR UND REGENERATION

CLUSTER	Ausbau von gesunden Freizeitangeboten für alle Altersgruppen	Schaffung eines Naturverbundenen Stadtbild	Ermöglichung von Treffpunkten in der Natur	Förderung eines sanften Tourismus	Verminderung der Lärmbelastung	Nutzung von Gewässer als Erholungsraum
IDEEN	Förderung von Bewegung (7x) z.B. Möglichkeiten für Outdoor Sportanlässe, Kletterhalle, Biketrails, Boulderhalle	Förderung von Grünflächen und weniger versiegelte Flächen (12x)	Förderung Begegnungen (5x) z.B. Gratis Smoothies am Samstagsmarkt	Sanfter Tourismus (4x) z.B. Naturerlebnisse mit Velo und zu Fuss, Souvenirs aus dem Emmental	Reduzierung der Verkehrsbelastung (5x) z.B. Tempo 30, ÖV verbessern	Emme als Naherholungsraum attraktiver gestalten (9x) z.B. Grillstellen, Restaurant
	Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (8x) z.B. Spielplätze	Natur und Pflanzen erhalten und aufwerten (10x) z.B. Bäume, Sträucher, Blumen	Grüne Plätze als gemeinsamer Treffpunkt und Kraftort (5x) z.B. Schützematte mit Biotop und Bäumen	Kein Tourismus Hotspot (3x)		Gelände an Bächen aufwerten (2x) z.B. Blumen
	Wellnessangebot für Jung und Alt (2x)	Schaffung von Flanierzonen und Grünflächen mit Bäumen und Bänke (2x)	Treffen ohne Konsumzwang	Touristische Angebote im ländlichen Bereich von Burgdorf		
	Erlebniswelten in der Natur z.B. Erlebnisberg von Burgdorf mit Vitaparcours, Seilparks, Themenwege, Tierpark	Aufwertung der Bahnhofzone (2x) z.B. durch Begrünung, Sitzplätze		Vergünstigungen für Touristinnen z.B. ÖV-Billett, Museumseintritt		

# Modul 2: Burgdorf Speed Dating Anlass 1

## ANHANG J: ZUSAMMENFASSUNG DER IDEEN - ORT DES GANZHEITLICHEN LERNENSA

CLUSTER	Unterstützung der Chancengleichheit	Schaffen von einer lernfreundlichen Infrastruktur	Fokus auf handwerkliche Berufe	Praxisbezug durch Austausch mit der Wirtschaft	Förderung zukunftsorientierter Bildungsangebote für alle Altersgruppen	Ermöglichung eines ganzheitlichen Lernens
IDEEN	Förderung der Chancengleichheit in Bildung durch beispielsweise gratis Spielgruppe oder Vorteile für Vereine, die sich dafür einsetzen.	Co-Study Places oder geeignete Kaffees für Studenten.	Attraktives Angebot von handwerklichen Berufen in Verbindung mit neuen Technologien (3x)	Praxisnahe und alltagstaugliche Bildung durch die Vernetzung Bildungsinstitutionen mit Betrieben („dem realen Leben“)	Digitales Bildungsangebot der Stadt für Schulen/Uni und Weiterbildungen für Erwachsene	Förderung von Bildung durch Sport und Musik (4x) z.B. Markthalle als Ort für Sport Kadettenwesen stärken
	Förderung von integrativer Bildung z.B. Deutschunterrichtsangebote für Ausländer und Ausländerinnen.	Attraktivität von FH & Gymer beibehalten	Berufslehren wieder attraktiver machen (2x) z.B. Lädere und andere technische Schulen nach Burgdorf holen.	Ausrichtung der Bildung auf künftige Marktbedürfnisse z.B. Gesundheit, Technik, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft	Bildungsangebot für alle Generationen (3x) z.B. Umgang mit neuen Technologien für ältere Personen	Neue Lernmethoden an Schulen und Lehrbetrieben (2x)
	Arbeits- und Weitermöglichkeiten für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Industrie und dem Gewerbe von Burgdorf.	Schaffen von Infrastruktur und Gebäude, in denen sich die Lernenden wohlfühlen (3x)	Fokus auf Berufsbildung und höhere Berufsbildung in Verbindung mit regionaler Wirtschaft.	Kompetenzzentrum mit Fachkräften aus Wirtschaft und Schulen	Förderung von Bildung zwischen Generationen ausserhalb von Bildungsinstitutionen. z.B. Jung und Alt zusammenbringen	Menschliche Schulen mit individueller Förderung und keinen Leistungsklassen
	Erwachsenenbildung finanziell unterstützen		Das Handwerk wieder ins Zentrum bringen z.B. Netzwerk, Ausstellung	Burgdorf als Standort für neue und innovative Unternehmen interessant machen. (2x) Neue Start-ups anziehen	Kompetenzzentrum für neue Berufsfelder z.B. neue Medien, Smarte Technologien, Netzwerke, Grafik	Nationales Sommercamp für neue Bildungsexpertise
	Ausbau der Tagesstrukturen					„Speakingclub“ mit Französisch für Jugendliche

# Modul 2: Burgdorf Speed Dating Anlass 1

## ANHANG K: IDEENCLUSTER

### 2. Ort des ganzheitlichen Lernens – Zukunftstechnologien werden praxisrelevant

Unterstützung der Chancengleichheit	Schaffen von einer lernfreundlichen Infrastruktur	Fokus auf handwerkliche Berufe	Praxisbezug durch Austausch mit der Wirtschaft	Förderung zukunftsorientierter Bildungsangebote für alle Altersgruppen	Ermöglichung eines ganzheitlichen Lernens
-------------------------------------	---	--------------------------------	--	--	---

### 3. Ort der Lebensqualität für alle Generationen

Schaffung von spontanen Begegnungsorten	Förderung von gemeinschaftlichen Projekten	Beleben der Stadt	Förderung von innovativen Geschäftskonzepten	Einfache und sichere Zugänglichkeit zu unterschiedlichen Stadtteilen	Schaffen von Raum für ein generationsübergreifendes Zusammenleben
---	--	-------------------	--	--	---

### 4. Ort der Natur und Regeneration – Lebenskraft im Alltag und für Besucher

Ausbau von gesunden Freizeitangeboten für alle Altersgruppen	Schaffung eines naturverbundenen Stadtbild	Ermöglichung von Treffpunkten in der Natur	Förderung eines sanften Tourismus	Verminderung der Lärmbelastung	Nutzung von Gewässern als Erholungsraum
--	--	--	-----------------------------------	--------------------------------	---

# Modul 2: Zwischenergebnis des Entwurfs der Vision

## ANHANG L: VORSCHLÄGE FÜR DEN SLOGAN DER VISION VON BURGDORF

BURGDORF – DIE LERNENDE STADT

BURGDORF – MUTIG IN DIE ZUKUNFT - AUS TRADITION

BURGDORF – DIE STADT MIT ZUKUNFTSMUT

BURGDORF – MACHEN MIT MUT

BURGDORF – WO MACHERTUM AUF WEITSICHT TRIFFT

BURGDORF – WEITSICHT MIT MUT

BURGDORF – WO VISIONEN REALITÄT WERDEN

BURGDORF – AUS TRADITION MUTIG

# *MODUL 3*

# Modul 3: Zwischenergebnis des Entwurfs der Vision

## ANHANG M: MUT ALS ROTER FADEN IN DER VERGANGENHEIT, HEUTE UND IN DER ZUKUNFT

### Was macht Burgdorf zu einer mutigen Stadt?

- Mut ist ein zentrales Motiv in der Geschichte von Burgdorf und damit ein Kernelement der DNA der Stadt.
- In der Vergangenheit hat Burgdorf Mut als Zivilcourage, als Erfindergeist und als Handlungsmaxime bewiesen.
  - Beispielhaft dafür steht die Einführung der Burgdorfer Solennität (1729), welche den gesellschaftlichen Zusammenhalt zwischen den Bürgerinnen und Bürgern seither jährlich stärkt.
  - Auch stand Burgdorf im Mittelpunkt der bernischen Regenerationsbewegung (1830-1848), wodurch sie gleiche Rechte für Stadt und Land erlangte und sich damit mutig für die Freiheit einsetzte.
  - Mit der Burgdorf-Thun-Bahn als erste elektrische Vollbahn der Schweiz bewies Burgdorf 1899 erneut Pioniergeist.
  - Mit der Vorreiterrolle als velofreundliche Stadt sowie dem Ausbau und dem Öffnen des Schlosses (2020) als zugänglicher Ort für alle setzt sich Burgdorf konsequent für die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung ein.
- Es waren stets mutige Menschen, die in Burgdorf ihren freien Willen zum Ausdruck brachten und auch gegen Widerstände ihre Ideen in die Tat umsetzten.

### Was bedeutet Mut für die künftige Entwicklung von Burgdorf?

- Mut bedeutet für Burgdorf:
  - Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen;
  - offen zu sein, Neues auszuprobieren und dabei zu lernen;
  - reflektierte Entscheidungen zu treffen, die Strahlkraft über die eigene Region hinaus erzielen können;
  - souverän zu entscheiden und dabei einem wertebewussten Denken treu zu bleiben;
  - die eigenen Stärken und Schwächen genau zu kennen und damit vertretbare Risiken einzugehen.
- Mut wird in Burgdorf als gemeinsame Haltung verstanden, die eine wünschenswerte Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger unterstützt.
- Mut ermöglicht in Burgdorf ein innovatives Mindset und sichert Offenheit gegenüber neuen Ideen zur Weiterentwicklung des historisch verankerten Machertums.
- Mut stärkt in Burgdorf eine gemeinschaftliche und generationsübergreifende Lebensqualität in allen Lebensabschnitten.
- Mut fördert einen verantwortungsvollen Erhalt von natürlichen Erholungsräumen und stärkt die gesellschaftliche Resilienz.

# Modul 3: Zwischenergebnis des Entwurfs der Vision

## ANHANG N: BEISPIELE FÜR MUT IN DER VERGANGENHEIT

- 1388: Burgdorferinnen haben den Angriff österreichischer Adelige abgewehrt. Diesem Sieg wird noch jedes Jahr mit der traditionellen Hühnersuppe gedacht. (mutiges Handeln)
- 1729: Einführung der Burgdorfer Solennität
- 80er Jahre: Einführung von Begegnungs-/20er Zonen, die heute Schweizweit verankert ist
- 1830/31: Burgdorf wird Mittelpunkt der Bernischen Regenerationsbewegung - > drei Brüder Schnell -> Abschaffung der Vorrechte des stadtbernischen Patriziats, Gleiche Rechte für Stadt und Land, Pressefreiheit
- 1892 Eröffnung des Technikums. (namhafte Unternehmen wie Aebi, Gloor etc haben im Hintergrund tatkräftig mit-gepusht)
- 1899: Burgdorf-Thun Bahn als erste elektrische Vollbahn der Schweiz
- 1996: Fussgänger- und Velomodellstadt FUVEMO in Burgdorf (im Auftrag des BFE, als einzige Modellstadt der Schweiz): Erfindung der Begegnungszone (damals "Flanierzone"), damals als rechtliche Ausnahmeregelung, später offiziellisiert und heute heute in der ganzen Schweiz etabliert; ebenso Erfindung der "Velo-Hauslieferdienstes" (erstmalig in der Schweiz), heute Dutzendfach kopiert in zahlreichen Schweizer Städten
- 2001: Entscheid des Gemeinderats von Burgdorf für ein Förderprogramm für Solarenergie (50+50 Solardächer für Burgdorf)
- 2003: Aktive Unterstützung bei der ersten Etappe der «Herzroute» durch die Baudirektion
- 2013: Durchführung des Schwingerfest in Burgdorf
- 2016: Angebot an den Kanton zur Öffnung der NUK-Lindenfeld für Asylsuchende
- 2018: JA zur Kulturhalle (Jugendliches, selbstverwaltetes Kulturlokal)
- 2020: Ausbau und dem Öffnen des Schlosses als zugänglicher Ort für alle
- 2022: Aufnahme von ukrainischen Flüchtenden

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG O: IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF - THEMENKREIS 1: ZUSAMMENLEBEN

Themenkreis	Ideen
1. Zusammenleben	<ul style="list-style-type: none"><li>• Quartiervereine stärken durch finanzielle Unterstützung</li><li>• Begegnungsorte, -räume, -zentren schaffen<ul style="list-style-type: none"><li>• Generationenübergreifend</li><li>• Ungezwungen, ohne Konsumzwang</li><li>• Offen für alle</li></ul></li><li>• Mit unterschiedlichen Angeboten und Nutzungen verbunden (z.B. Mittagstisch, Aufgabenhilfe, Nachbarschaftshilfe fördern, Repair Café, Bastel- und Handwerksräume, Sharing Angebote --&gt; z.B. analog Leihbar in Bern)</li><li>• Auch draussen zusammen sein, Aussenraum zur Verfügung stellen</li><li>• Förderung von Freiwilligenarbeit --&gt; Orte funktionieren nur mit engagierten Menschen</li><li>• Orte an Emme schaffen (mit Sitzgelegenheiten, überdacht) --&gt; draussen zusammen sein in der Freizeit, wettergeschützt</li><li>• Generationenwohnen, -haus<ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnraum für Generationenwohnen schaffen</li><li>• Mit weiteren Angeboten kombinierbar (z.B. Kunst, Kita und Altersheim --&gt; analog Generationenhaus in Bern)</li></ul></li></ul>

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG O: IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF - THEMENKREIS 2: LERNEN & ARBEITEN

Themenkreis	Ideen
2. Lernen & Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Burgdorf handelt mutig</li><li>• Idee 1: Orte ausserhalb vom Klassenzimmer schaffen, wo Wissen vermittelt werden kann --&gt; lebensnahes Lernen (z.B. Bibliothek, Campus, TecLab) --&gt; Orte sollen themenspezifisch eingerichtet sein, es soll ein gewisser Dialog um ein spezifisches Thema entstehen, aber auch Experimente können lanciert werden = Reallabore<ul style="list-style-type: none"><li>• Reallabore können auch Haus des Dialogs genannt werden, als Alternative zum blossen Austausch über digitale Welten --&gt; von Person zu Person = effizienter, wirkungsvoller --&gt; ganz im Sinne von Pestalozzi: Kopf - Hand - Herz</li></ul></li><li>• Idee 2: Get your enabler --&gt; digitale Plattform (App) im Sinne eines Marktplatzes, wo Wissen vermittelt und konsumiert werden kann (quasi die digitale Version zur Idee 1)</li><li>• Idee 3: Detailhandel stärken --&gt; Das Geld, was man vor Ort im Detailhandel ausgibt, kann man von den Steuern abziehen</li></ul>

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG O: IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF - THEMENKREIS 3: MOBILITÄT

Themenkreis	Ideen
3. Mobilität	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fussgänger- und Velomodellstadt 2 – Massnahmen ausprobieren, evtl. mit dem Förderprojekt MONAMO</li><li>• Kleiner Busse mit einer höheren Frequenz bzw. Takt, Fahrplan auch am Abend ausweiten</li><li>• App, mit welcher Fahrzeuge bestellt werden können, welche innerhalb von 5 Minuten kommen an Sammelpunkte analog der Kehrachtsammlung</li><li>• Tunnel um den Durchgangsverkehr aus der Stadt zu bringen</li><li>• Velowegnetz verbessern – Entflechtung anstreben bei viel Verkehr</li><li>• Verkehrsfrieden Emmental – mit die gesamte Region ein Konzept für die Aufteilung des Raumes entwickeln und die Förderung der nachhaltigen Mobilität</li><li>• Einfache Massnahmen, Zwischenlösungen sowie Vorbereitung bis das automatisierte Fahren Realität ist</li><li>• Infrastruktur auf die Zukunft der Automatisierung vorbereiten und mit einbeziehen (Langfristhorizont)</li><li>• Lastwagen aus der Stadt verbannen</li><li>• Logistikhub für die Feinverteilung der Waren durch nachhaltige Verkehrsmittel</li><li>• Innenstadt besser für die Velos zugänglich machen</li><li>• Mobilitätskultur weiterentwickeln - gemeinsam rücksichtvoll unterwegs – neue Dichte braucht gemeinsame Lösungen und eine gemeinsame Kultur</li><li>• Kostenlose oder kostenreduzierte Benutzung des NÖV / ÖV</li><li>• Verkehrsfreies / autofreies Burgdorf – sammeln des MIV in der Peripherie – Feinverteilung durch nachhaltige Verkehrsmittel</li></ul>

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG O: IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF - THEMENKREIS 4: ERHALT DER NATUR

Themenkreis	Ideen
4. Erhalt der Natur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Freiwilligenarbeit für den Erhalt von Natur und Stadtbild<ul style="list-style-type: none"><li>• «Clean-up days»</li><li>• Bäume pflanzen und Flächen aufwerten</li><li>• Bezug zu Tieren und Pflanzen schaffen</li></ul></li><li>• Initiativen ermöglichen, die die Nähe zur Natur fördern -&gt; Hohe Zustimmung in der Gruppe</li><li>• Tag der offenen Gärten<ul style="list-style-type: none"><li>• Gibt es bereits</li></ul></li><li>• Förderung der Nutzung der aussenräume entlang der Emme durch temporäre Infrastruktur für gemeinsames Treffen -&gt; Hohe Zustimmung in der Gruppe</li><li>• Neue Standorte für Wasserkraftwerke identifizieren</li><li>• See in Burgdorf</li><li>• Förderung von ökologischer Landwirtschaft (z.B, durch lokale Märkte)</li><li>• Pestizidfreies Burgdorf</li><li>• Naturnahe Spielplätze -&gt; Hohe Zustimmung in der Gruppe</li></ul>

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG O: IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF - THEMENKREIS 5: FREIZEIT & KULTUR

Themenkreis	Ideen
5. Freizeit & Kultur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaffen eines Treffpunktes zum generellen Austausch und/oder um die Sprache zu lernen.</li><li>• Es braucht einen oder mehrere Treffpunkte für die Bevölkerung im öffentlichen Raum. Die Treffpunkte müssten ohne Konsumzwang ausgestaltet sein.</li><li>• Die «Schützematt» als öffentlicher Raum ist bereits vorhanden bedarf aber eine «Aufwertung», damit diese noch mehr als öffentlicher Raum wahrgenommen oder genutzt wird. Dadurch kann die Kontaktpflege unter der Bevölkerung intensiviert werden.</li><li>• Das Freibad sollte mehr als Freiraum gestaltet werden mit einem besseren Einbezug der Umgebung wie bspw. der Emme. Auch sollte die Badeanstalt familienfreundlicher sein.</li><li>• Zur aktiven Betätigung (Sport) wären öffentlich freizugängliche Outdoor-Sportgeräte förderlich und werden gewünscht.</li><li>• Die Oberstadt sollte noch mehr belebt werden. Es gibt bereits viele schöne Plätze, Bereiche, Räume, die für eine Belebung da wären (Gebrüder Schnell Terrasse mit Pétanque, Hofstatt, Marktlaube, Schmiedegasseetc.).</li><li>• Die Zonen Hofstatt / Grabenstrasse für kulturelle Aktivitäten öffnen.</li><li>• Ermöglichung von bspw. kleinen Strassenkonzerten (evtl. analog Buskers) bis 22 Uhr.</li><li>• Die Musikvereine könnten eingeladen werden in der Oberstadt im Freien kleine Platz-/Strassenkonzerte zu veranstalten.</li><li>• Die Schmiedegasse könnte gänzlich vom Verkehr freigehalten werden und den Fussgängern vorbehalten sein. Schaffung einer entsprechenden «Zone».</li><li>• Die Bevölkerung soll aktiv für die Um-/Ausgestaltung der Plätze und der Aussenräume einbezogen werden.</li><li>• Ähnlich einer Industrie- oder Kulturnacht, sollen die Vereine bspw. auf der Schützematt und den angrenzenden Turnhallen die Möglichkeit erhalten, sich anlässlich einer «Vereinsnacht» oder eines «Vereinstages» der Bevölkerung und potenziellen Neumitgliedern zu präsentieren (gemeinsamer Tag der offenen Tür). Ein lebendiges Vereinsleben fördert das Zusammenleben in der Gemeinde und das Gefühl der Zugehörigkeit. Interessierte könnten so relativ einfach und unkompliziert Einblick erhalten in die bunte Vereinslandschaft der Stadt. Der Anlass sollte jedoch nicht nur aus «Infoständen» bestehen, sondern die Möglichkeit bieten gleich aktiv daran teilzunehmen.</li><li>• Die Stadt oder zusammen mit der Stadt soll eine Plattform entstehen, auf welcher sich Personen die Freiwilligenarbeit betreiben austauschen und vernetzen können. Die Plattform sollte die Möglichkeit bieten, dass die Interessierten etwas gemeinsam gestalten können.</li></ul>

# Modul 3: Burgdorf Speed Dating Anlass 2

## ANHANG P: PRIORISIERTE IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG DER VISION VON BURGDORF

Im 2. Burgdorf Speed Dating Anlass wurden in 6 Themenkreisen Ideen für die Umsetzung der Vision entlang von Lebensbereichen – Zusammenleben, Lernen & Arbeiten, Mobilität, Erhalt der Natur, Freizeit & Kultur und Varia (diverse zusätzliche Ideen) gesammelt. In jedem Themenkreis wurde die mutigste Idee in der Diskussionsrunde ausgewählt und im Plenum präsentiert.

Die mutigsten Ideen pro Themenkreis:

Themenkreis	Mutigste Idee
1. Zusammenleben	Die Stadt Burgdorf soll politisch Mut beweisen und die Villa Schnell kaufen und zwar schnell. Darin sollen Begegnungsorte für alle geschaffen werden.
2. Lernen & Arbeiten	1) Orte für themenspezifische Wissensvermittlung ausserhalb vom Klassenzimmer schaffen für lebenslanges Lernen und der Durchführung von Experimenten (z.B. Reallabore). 2) Digitale Plattform (z.B. App „Get your enabler“) zur digitalen Wissensvermittlung.
3. Mobilität	Verkehrsfreies / autofreies Burgdorf – sammeln des MIV in der Peripherie – Feinverteilung durch nachhaltige Verkehrsmittel.
4. Erhalt der Natur	Förderung der Nutzung von Aussenräumen entlang der Emme durch temporäre Infrastruktur für gemeinsame Treffen.
5. Freizeit & Kultur	Möglichkeit für Vereine, sich anlässlich einer „Vereinsnacht“ oder eines „Vereinstages“ der Bevölkerung und potenziellen Neumitgliedern zu präsentieren (z.B. auf der Schützematt und den angrenzenden Turnhallen).
6. Varia	Autofreie Stadt mit grosser Einstellhalle vor der Stadt und Ringbus.

# 8. QUELLEN

# Quellen: Input für das strategische Leitbild

## QUELLEN FÜR DAS STRATEGISCHE LEITBILD

- 1: Verständnis Nachhaltige Entwicklung Burgdorf (2023) – BauD
- 2: Entwicklungsleitbild der Stadt Burgdorf (2012)
- 3: KlimaVision30 (2019) – BauD
- 4: Klimastrategie (Klimaschutz) – BauD
- 5: Leitbild Integration Stadt Burgdorf (2023) – SozD
- 6: Altersleitbild Stadt Burgdorf (2017) – SozD
- 7: Vision und Strategie für die Altstadt Burgdorf 2030 (2012) – PräsD
- 8: Sportleitbild Burgdorf (2010) – SozD
- 9: Konzept JuBU (2023 – 2026) – BildD
- 10: Strategie Digitale Transformation Stadt Burgdorf (2021) - PräsD

## STEFAN PABST

Senior Projektleiter  
stp@thewire.ch

## CRISTINA CASTIGLIONI

Projektleiterin  
crc@thewire.ch

# W.I.R.E.

WEB FOR INTERDISCIPLINARY RESEARCH AND EXPERTISE

THINK TANK FOR BUSINESS, SCIENCE AND SOCIETY



Hallwylstrasse 22 | 8004 Zürich  
www.thewire.ch | +41 43 243 90 56